





Heimkehrende Bauern

Robert Büchtger (München)

Die Sucher

Von Constantin Balmont (geb. 1867)

(Aus: „Sein war wie Sonne“)

Die klopfen an die Türe unablässig.
Die Nacht war dunkel und sie klopfen viel,
Weil aus den Himmeln, finster und gehässig,
Wie stets vergeblich kaltes Mondlicht fiel.

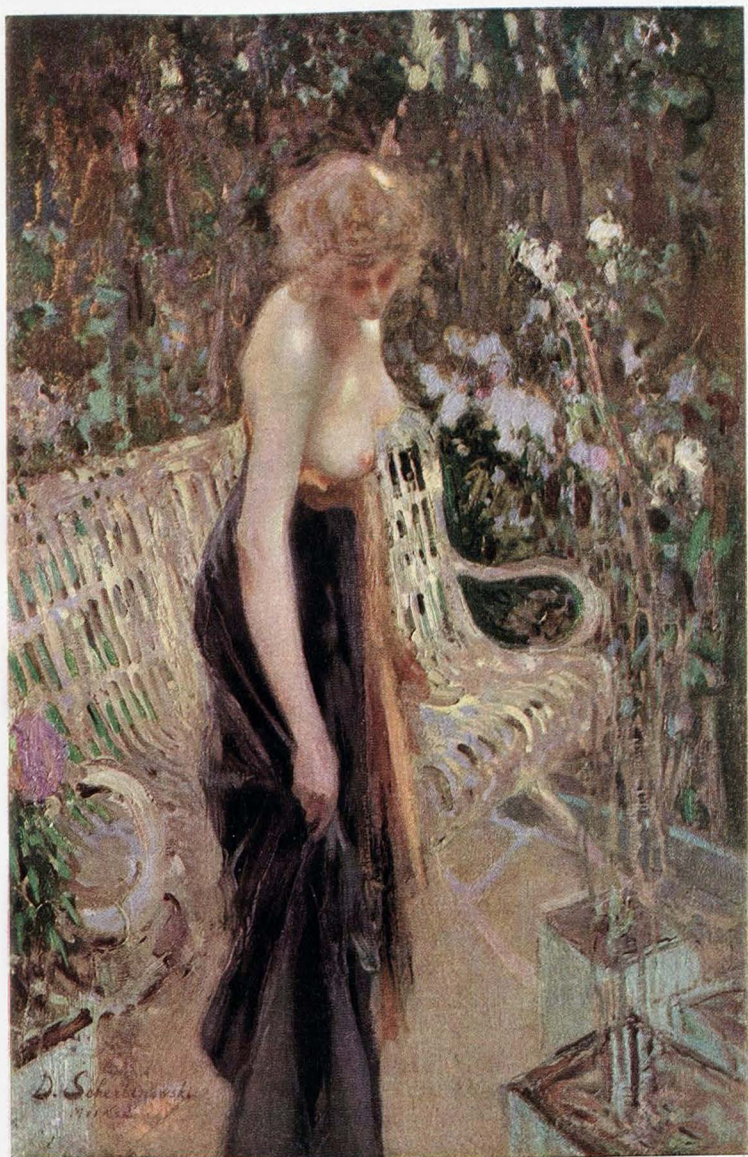
Es schmiegt die Zeit. Die Nacht war ohne Ende.
Sie Irug des regungslosen Todes Mal.
Und es erstarrten die erhobnen Hände,
Zu müde, um zu klopfen noch einmal.

Des steinernen Gebäudes fühllos Ragen
Warf aus der Höhe her ein Schattenband,
Die unsichtbaren, aber mahnen Klagen,
Die Schmerzen irrten durch des Schweigens Land.

Und immer dunkler, immer finstrier lauernd,
Erschien die Tür, verschlossen war sie gut.
Die beiden Wanderer erblassten schauernd,
Wie Nebel nächstens auf der ruhnden Flut.

Die Jahre höhnten sie, die kalten, raschen,
Und flohn dahin. Jahrhunderte. Die Zeit.
Ihr äusseres Bildnis wurde längst zu Aschen,
Ihr Sehnen leuchtet in Unsterblichkeit!

(Deutsch von Johannes v. Guenther)



Meine Schwester im Blumengarten

Dimitry Schtscherbinowsky (Moskau)

Dier Skizzen

Von T. Schabazeff

(Autorisierte Übersetzung aus dem Russischen von S. Zbornik)

Frau und Gefährt

„Weider muß ich fort. Gefährte rufen mich.“
 Ich nahm meinen Hut.
 Sie musterte mich mit ihren grauen Augen
 und sagte: „Ich bitte Sie, bleiben Sie bei mir.“
 Das Gefährt war sehr ernst.
 Die Frau war gar nicht ernst.
 Aber — ich blieb.

„Weider muß ich fort. Gefährte rufen mich.“
 Sie hob ihre braunen Augen und sagte
 mit ihrer ausdruckslosen Stimme:
 „Warte, bleiben Sie bei mir!“
 Die Frau war sehr ernst.
 Das Gefährt war gar nicht ernst.
 Aber — ich blieb nicht.

Drei Kommas und ein Punkt

Ich schwebte im Saale umher, jugendlich,
 leicht und frohlich.
 Ich singe, lächle und tanze.
 Und in mir singt, lächelt und tanzt alles.
 Ich halte in den Händen ihren Brief.
 Darin sind seltsame Worte, drei Kommas
 und ein Punkt.
 Woher all diese Worte gekommen noch
 jedes einzelne für sich sprechen von Liebe.
 Auch die drei Kommas sprechen nicht
 von Liebe.
 Auch der Punkt nicht.
 Nur eine unverständliche Fremde hat mich
 geschrieben.

„Es ist der erste Brief!“
 Und ich schwebte im Saale umher, betraute
 den Brief an mein Herz und lobte die
 treuen Seiten mit Küßchen, all die seltsamen
 Worte zusammen und jedes einzelne für sich.
 Und jedes Komma.
 „Liebes Komma!“
 Und auch den Punkt!

„Lieber Punkt! Du hast du, du hast
 du...“
 Und ich schwebte im Saale umher, stiehe
 und tanze. Täglich stiehe ich auf ein unverständliches
 Rätsel in meinen Händen, in einem
 seltsamen Saale, mit dünnen Lippen-
 bleichen, nach hinten gekrümmten Haaren
 und mit einem dünnen Ausdruck in den Augen.
 Er hält in den Händen einen Papier-
 felsen, den er lächelnd an seine Lippen
 drückt...

„Verfluchter Spiegel! Du bist es denn
 wirklich?! Du bist das lächerliche ältere Rätsel
 meines Bilds... mein Bild. Ich bin doch
 jung, küßlich und habe kuppige Haare...“
 Der Papierfelsen entfiel den Händen
 jenes Herrn.

Und auf den bleichen Seiten die seltsamen
 Wörter, von denen keines von Liebe spricht...
 Drei Kommas und...
 Ein Punkt.

Kalter Braten

„Was fällt Sie jetzt mit einemmale ein,
 kalten Braten zum Abendessen zu befehlen?“
 „Ist Du denn kalten Braten nicht gen?“
 „Nein, ich mag ihn nicht.“
 „Waram heißt Du mir denn das noch
 nie gesagt?“
 „Weil Du noch nie kalten Braten auf
 den Tisch gebracht hast.“
 „Du bist Du aber im Jertum, mein
 Lieber... Du hast es nur nicht gemerkt.“
 Ich habe Sie schon öfters kalten Braten
 aufgetragen... Und Du hast ihn stets mit
 Appetit gegessen...“
 Dann schweig sie eine Weile und sagte
 wehmütig hinaus:
 „Es ist sehr einfach... es gibt bei uns
 immer weniger heiße Liebe und immer
 mehr... kalten Braten...“

Sonate pathétique

Maria Wersjennina kam zu uns zu Be-
 such. Die Sonate gefällt mir, sie scheint mir
 nicht so eitel zu sein wie die anderen Trau-
 menden meiner Frau, — lauter pathetische
 Tönen, für die Spigen, Rätseln, Kränzen
 und Mühen den ganzen Inhalt ihres Le-
 bens bilden.

Als Maria Wersjennina besuchte uns. Es
 ist heute Freitag und ich bin zu Hause.

„Ach, wie freue ich mich, Sie zu sehen!“
 Den Tag trifft man Sie ja wie zu Hause!
 und ich bin ich ein, und ich möchte so
 gern, daß Sie mir einmal etwas vorspielen,
 verstehen Sie, mir ganz allein... daß Sie
 nur für mich spielen! Sie spielen so schön...“

Ich verweigere mich dankend. Ich mu-
 ßte, daß mir mein schmerzlicher Konjunktiv
 gar keine Zeit zum Nachdenken übrig
 läßt, daß ich bereits meine ganze Leidenschaft
 verloren habe und nicht mehr so rein spielen
 kann.

Maria Wersjennina ist nun meiner Be-
 suchtenheit erwidert und läßt mir keine Ruhe,
 bis ich es den Füßeln gebe und die Sonate
 aufschlage.

„Was soll ich Ihnen denn vorspielen?“
 „Vorheren, bitte... ich habe keine So-
 naten zu gern!“

Das ist mir nicht ganz recht. Es gibt
 solche schwierige darunter, daß sie nicht ein-
 mal jeder berufsmäßige Klavierspieler gut
 nanzagen kann.

„Spielen Sie doch bitte die Pathétique.“
 Sie wird zwar überall sehr viel gespielt,
 aber trotzdem weiß sie mich jedesmal, wenn
 ich sie höre, wieder von neuem trübt.“
 „Sehr gern.“ antwortete ich, durch ihre
 Wahl sehr erfreut. Ohne mich zu über-
 leben, daß ich wohl sagen, daß ich die
 Sonate sehr gut spiele.

Es ist nicht möglich ein verwegener
 Sinn in Ihren Worten? Sie ahnen nicht...



Sonntag

A. Mouraschko (Kiew)



Im Segelboot

Jurij Répin (Kuokkala)

Empor!

Von Maxim Gorkij

Es schwingt sich ein Adler zum Himmel
Auf leuchtendem Fittichpaar . . .
O könnt' ich dem Erdengewimmel
Entfliehen und folgen dem Flar!

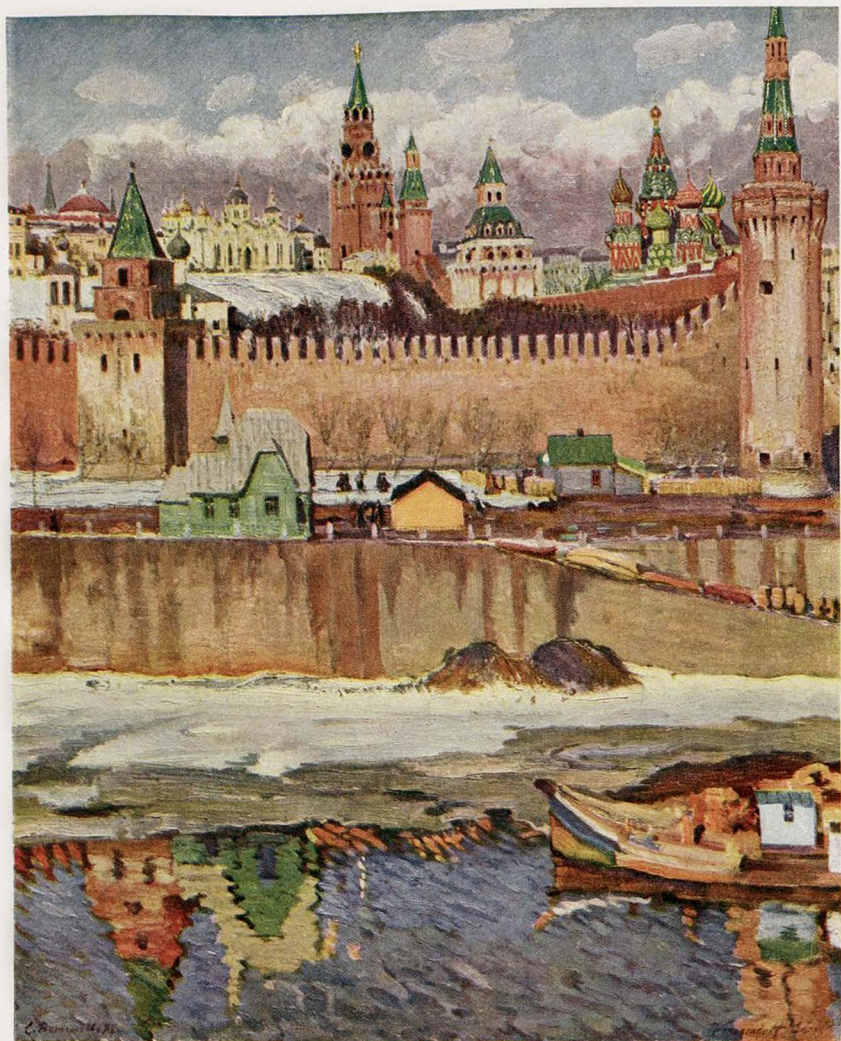
Allein umsonst ist mein Ringen!
Ich bin der Erde Kind.
Ach, daß meiner Seele Schwingen
So staubig und schmutzig sind!

Wohl kenn' ich ringende Seelen,
Von Himmelsträumen belohnt, —
Doch kenn' ich auch finstre Höhlen,
Von blinden Maulwürfen bewohnt.

Es fühlen die geistig Armen
Bedenkenschönheit nicht;
Sie flehen um Erbarmen,
Entrückt dem Sonnenlicht.

Sie halten als Mauer allorten
Von jenen Seelen mich fern . . .
Wie reiß ich, mit welchen Worten
Empor sie zu Sonne und Stern?

[Deutsch von Friedrich Fiedler]



Moskau

Serge Vinogradoff (Moskau)

An der Grenze

Von Nikolai Alexandrowitsch Morosow

Nun seh ich dich, mein Rußland, wieder
Mit deinen Kirchen ohne Zahl.
Allorten duckt die Armut nieder
Und krümmt im Blute sich die Qual.

Nun muß ich wieder sehn und hören
Der Tränen Jammer . . . Ja, ich glaub,
Daß selbst die Fichten und die Föhren
Sich sklavisch beugen bis zum Staub!
(Deutsch von Friedrich Piefder)



Zum Bade

Boris Koustodieff (Petersburg)

lich, doch ich sie ein wenig . . . oh, nur ein ganz klein wenig gern habe . . . Will sie mich am Ende durch diese leidenschaftlichste aller Sonaten Beethoven's zu einem Liebesgespräch verleiten? Sogar die dem Musiker Kreutzer gewidmete Violinsonate ist nicht so leidenschaftlich hinreißend wie die Sonate pathétique."

Ich lege mich an den Flügel und schlage die ersten vollen, feierlich-ruhigen Akkorde an. Hinter meinem Rücken ist völliges Schweigen.

Mit einer raschen chromatischen Tonleiter gleitet meine Hand weiter, stockt eine Sekunde bei dem fermato und geht dann freudig in das allegro con brio über. Ich bin in meinem Element. Umso mehr, als ich ununterbrochen hinter meinem Rücken Maria Alexejewna's leise Stimme höre:

"Wie schön . . . wie wunderschön . . . wundervoll . . . lieb!"

Die glänzende, leidenschaftliche, trunkene und berausende Melodie reißt mich fort, flattert, lacht, weint und stöhnt . . . Ich gestehe meine Liebe einer Dame, die in sich ebenso viel ermunternde, stehende und berausende Heiterkeit birgt, wie die Melodie selbst . . . Ich höre meine Frau kommen, sie folgt scheinbar aufmerksam meinem Spiel, und auch ihr Geflüster erreicht mein Ohr: "Ja, das ist lieblich! . . . effektvoll! . . . geschnadkvoll! . . ."

Oh, wenn sie nur wüßte, was ich mit diesen Tönen sagen will, sie würde Maria Alexejewna vor Eifersucht verzehren! Aber ich lege mein begeistertes Spiel ruhig fort. Außer Maria Alexejewna wird ja niemand die Bedeutung erfassen!

In das adagio cantabile lege ich mein ganzes Gefühl, meine ganze Liebe und Begeisterung . . . Vereinzelte Zwischenrufe der Damen wie: "oh! ach! . . . hinreißend! . . ."

flößen mir immer noch mehr Mut ein, und ich schmettere das finale allegro mächtig und kraftvoll nieder wie noch nie. Ich achte nicht mehr darauf, was und wie die Damen hinter meinem Rücken flüstern, sie schreien beinahe . . . Ich bin ganz Feuer und Flamme, Macht und Leidenschaft. Mit unmenschlicher Anstrengung schlage ich den letzten Akkord forte fortissimo an, stehe rasch auf, wende mich den Damen zu. Und . . .

Auf dem kleinen Tischchen neben dem Sopha ist ein ganzer Berg Spigen und Schnittmuster aufgelappelt und . . . Maria Alexejewna erklärt meiner Frau mit geräuschten Wangen und verklärten Blicken: "Ja! . . . das ist hübsch . . . Reizend! . . . Entzückend! . . . Wundervoll!"

"Ach, Sie sind ja schon fertig mit dem Spielen!" ruft sie, als sie meinen vorwurfsvollen Blick merkt, "und ich bin hier mit Ihrer Frau noch lange nicht zu Ende."

Von Arfadi Uwertshenko

gegen ihn ausholt, füräuben sie sich, und der Angreifer spießt sich selber an ihnen auf ... Da hätte die Mutter heute ihr blaues Wunder erlebt!

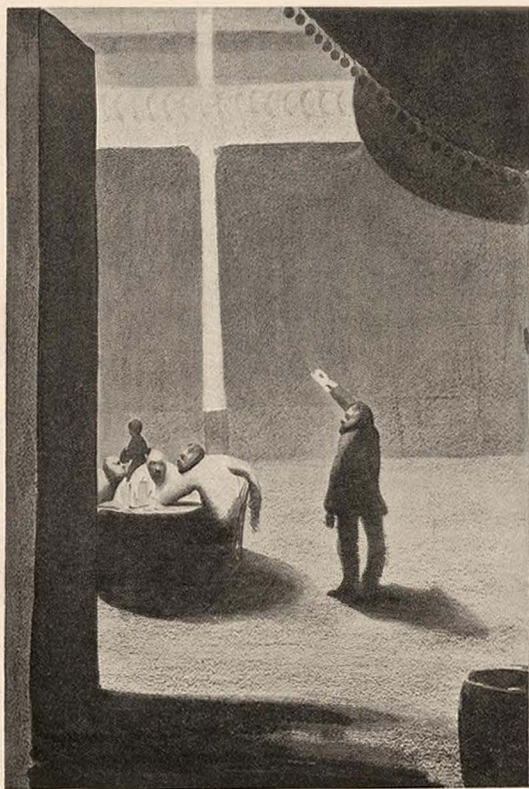


Aus: Lermontoff „Ein Held unsrer Zeit“

Wasilii Wereschtschagin †

„Allelei Iwanitsch! ... Warum haben Sie, Schuft verdammter, denn beide Paare weggeschlennzt? Allelei Iwanitsch! ... Schweine-

Die Stellung war also gefunden.
Mischka legte sich auf den Rücken, breitete
Hände und Beine aus und begann zu sterben.



Russischer Geheimbund

W. Teutsch

„Brüder! Ein Telegramm aus Schwabing: odin — dwa — tri — gsuffa!“

*) eins — zwei — drei — gsuffa!

II.

Er wurde jedoch geführt.
Nach einer Weile wurden Schritte und Stimmen laut, die Tür ging auf, und die Tante Alissa trat mit dem Offizier Kondrat Origoitsch ein.
„Nur auf einen Moment,“ sagte die Tante, „dann sage ich Sie hinaus.“
„Alissa Petrowna! Zehn Minuten wenigstens! Wir sehen einander so selten und auch dann immer in Gesellschaft. . . Ich werde nachgerade wahnsinnig!“

Milshka überließ es kalt. Der Offizier wird wahnsinnig. . . Das muß ja furchtbar sein. . . Wenn jemand wahnsinnig wird, beginnt er im Zimmer herumzuwühlen, alles kurz und klein zu schlagen, sich am Boden zu wälzen und andere Leute ins Bein zu beißen. . . Wie, wenn der Wahnsinnige ihn, Milshka, hinter dem Ofenschirm entdeckt? . . .

„Neben Sie keinen Unflin, Kondrat Origoitsch,“ sagte die Tante zu Milshkas größter Ver-

wunderung ganz ruhig. „Ich verstehe nicht, warum Sie wahnsinnig werden sollen?“
„Ach, Alissa Petrowna, Sie sind eine herzlose, grausame Frau.“

„Oho!“ dachte Milshka, „sie — grausam? Du solltest mal erst meine Mutter kennen lernen, — da könntest du was erleben. . .“
„Inwiefern bin ich denn grausam? Ich finde das nicht.“

„Sie finden das nicht? Und wenn Sie mich Wochen und Monate quälen und quälen. . .“

„Wie mag sie ihn da quälen? Milshka vermochte das nicht zu begreifen, denn im Zimmer war es ganz ruhig; kein Lärm, kein Schreien, kein Jammer, nichts von all den gewöhnlichen Begleitererscheinungen einer regelrechten Quälerei.“

Er legte vorsichtig unter dem Ofenschirm hervor: keine Spur. . . Die Tante saß seelenruhig auf dem Sofa, und der Offizier stand neben ihr, hielt den Kopf geneigt und drehte nervös an irgend einer Dose herum, die auf dem Toiletentisch stand.

„Jetzt laß bloß die Dose noch fallen, dann haunst du die gratulieren,“ dachte Milshka schadenfroh im Hinblick auf die Episode mit dem goldenen Fläschchen.

„Ich quäle Sie? Womit quäle ich Sie denn, Kondrat Origoitsch?“

„Womit? Muß ich Ihnen das erst noch sagen?“

Die Tante nahm den silbernen Spiegel, den sie an einer langen Kette trug, und begann ihn geschickt in der Luft zu schwenken, so daß der Spiegel und die Kette einen einzigen glühenden Kreis bildeten.

„Dann weiter!“ dachte Milshka, „das sollte man später auch mal versuchen!“

Der Gedanke an den Tod begann allmählich in ihm zu verblasen; andere Pläne verdrängten ihn. . . So konnte man, beispielsweise das Schächtelchen nehmen, in dem die Reißnagel lagen, es an einen Bindfaden binden und es auch so schwingen lassen, — am Ende würde das sogar noch weit besser aussehen. . .

III.

In seinem Staunen achtete der Offizier nicht im geringsten auf das Spiegelspiel, sondern presste die Hände auf die Brust und fragte im Flüsterton: „Sie erraten es nicht?“

„Nein,“ sagte die Tante und legte den Spiegel auf die Anle.

„So hören Sie denn: ich liebe Sie mehr als alles auf der Welt!“

„Aha! er beginnt schon wahnsinnig zu werden,“ dachte Milshka entsetzt. „Da liegt er auf den Knien. Um Himmelswillen. . .“

„Ich denke Tag und Nacht nur an Sie. Ihr Bild steht mir beständig vor Augen. Sprechen Sie doch. . . Und Sie. . . und Du. . .? Liebst Du mich. . .?“

Auch das noch, dachte Milshka. „Jetzt düst er sie schon. . . also wenn sie sein Dienstmädchen wäre. . .“

„So sprich doch. . . nur ein Wort! Ich will Dich ja auf Händen tragen. . . Dir jeden Wunsch von den Augen ablesen. . .“

„Was sagt er?“ dachte Milshka. „Was will er machen?“

„Nun sag doch — liebst Du mich? Nur ein Wort. . . ja?“

„Ja,“ hauchte die Tante und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

„Nicht?“ fragte der Offizier, indem er sie bei den Händen nahm. „Nur mich? Nur mich allein?“

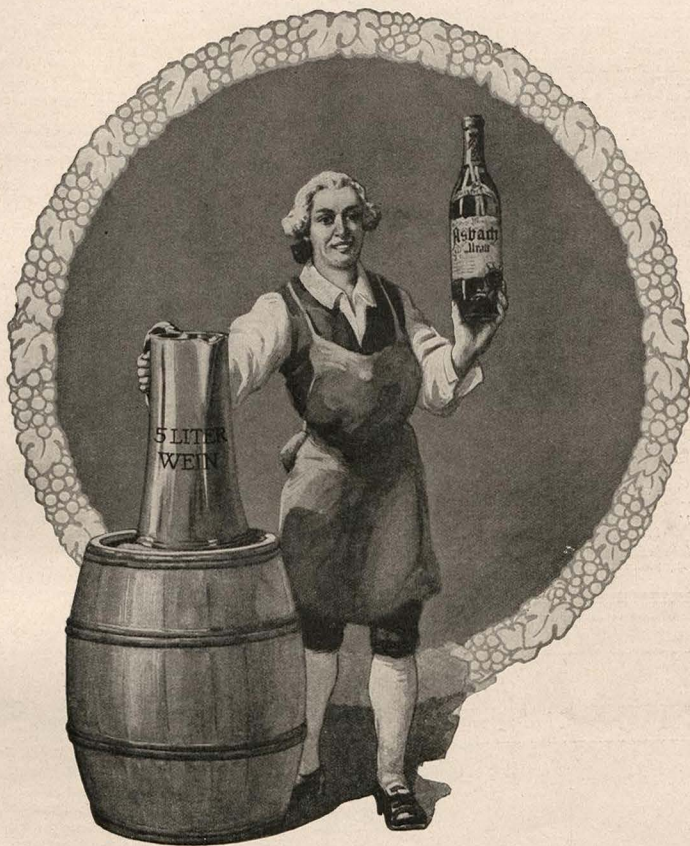
Milshka lag in der dunklen Ecke hinter dem Ofenschirm und traute seinen Ohren nicht.

„Nur ihn allein? So, so. . . Und ihn, Milshka? Und den Papa, und die Mama? Und alle anderen? Das wollte er sich merken. . . Möchte sie nur verfluchen, ihm noch mal mit Zärtlichkeiten zu kommen. . .“

„Und jetzt gehen Sie,“ sagte die Tante, indem sie sich erhob. „Wir haben ohnehin zu lange hier gestanden. Man wird uns suchen.“
„Nicht!“ sagte der Offizier, die Hand auf dem Herzen. „Mein Leben würde ich für Dich hingeben!“

Diese Wendung imponierte Milshka sehr. Er hegte eine glühende Bewunderung für alles Heldenhafte und Blutrünstige, und die Worte des Offiziers verdichteten sich in ihm sofort zu einem erschütternden Bild: der Offizier kniet auf dem Marktplatz mit auf den Knien gefesselten Händen, und vor ihm geht der Henker, das Bein in der Hand, in einem blutigen Kittel auf und ab. „Alissa!“ sagt der heldenmütige Offizier. „So gleich werde ich für Dich mein Leben opfern. . .“ Und die Tante schluchzt: „Nun, meinetwegen, wenn Du es durchaus opfern willst. . .“ Bah! — tollt der Kopf am Boden, während der Henker, wie es sich bei solchen Anlässen gebricht, die Arme über die Brust kreuzt und in höhnisches Gelächter ausbricht. . .

(Schluß auf Seite 394 b)



Etwa 5 Liter Naturwein
müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche der Marke

Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marken: Asbach „Echt“ und Asbach „Alt“

Man achte beim Einkauf auf den Namen „Asbach“; er verbürgt die Güte des Inhalts!

Brennerei: Rüdesheim am Rhein.

Da Mischka ein gerader, ehrlicher Junge war, so konnte er sich die künftige Kaufbahn des Offiziers garnicht anders vorstellen.

"Ah," sagte die Tante, "ich schäme mich ja so... Soll ich denn wirklich jemals Ihre Frau werden..."

"O!" sagte der Offizier. "Das ist ja das höchste Glück! Denke nur — wir sind verheiratet, wir haben Kinder..."

"Um...!" dachte Mischka. Komisch, daß die Tante bis jetzt keine Kinder hat."

Er wunderte sich sehr, daß ihm das bisher nicht aufgefallen war. "Mama hatte Kinder, die Majarin über ihnen hatte Kinder, — nur die Tante hatte keine."

"Wahrscheinlich gehört dazu ein Mann," dachte Mischka. "Damit er sie füttern kann."

"Geh, geh, Geliebter..."

"Ich gehe. O, Du mein Herz! Nur einen Kuß..."

"Nein, nein, um keinen Preis..."

"Einen einzigen nur! und ich gehe."

"Nein, nein! Um Himmels willen..."

"Was für Toren!" dachte Mischka. "Als wenn ihr das schwer fiele! Dabei leidet sie das Schwerfächerchen den lieben langen Tag!"

"Nur einen Kuß! Ich flehe Dich an! Mein halbes Leben würde ich dafür geben!"

Mischka sah: der Offizier streckte die Hände aus und legte den Arm um die Tante, sie aber bog den Kopf hintertüber, und beide begannen sich nach Herzenslust abzufühnen.

Bei diesem Anblick fühlte sich Mischka ein wenig unbehaglich. "Weiß der Teufel", dachte er, "sehen da zwei große Menschen und küssen sich wie die kleinen Kinder... Sollte er sie vielleicht spitzbitter ersprechen: den Kopf unter dem Schirm hervorstrecken und plötzlich mit einer tiefen Bassstimme sagen: 'Se, was macht Ihr denn da?'"

Aber die Tante hatte sich schon losgerissen und lief davon...

IV.

Mischka, der hatte sterben wollen, war wieder allein. Er stand auf, streckte den Kopf ein wenig



A. Schmidhammer

Not als Tugend

"Mutta, i hab hinten a Loch in der Hof'n!" —
"D's s'ist'n ma net, Mar!, da'st mal in d' Schu! fimmst, nacha is der Depo abgehärtet."

vor und horchte auf die Leute, die aus den anderen Zimmern herüberdrangen.

"Die Köffel kloppern... sie sitzen beim Tee... Aber mich rufen sie nicht. Und wenn ich Hungers sterbe..."

"Mischka!" klang die Stimme der Mutter. "Wo bist Du? Mischka! Willst Du nicht Tee trinken?"

Mischka trat auf den Korridor, setzte ein gekränktes Gesicht auf und wich, als er auf seinen Platz zurück, behaglich dem Blick der Mutter aus. Gleich wird sie mich um Verzeihung bitten," dachte er.

"Wo hast Du denn gesteckt, Mischka? Nun setz Dich und trink. Willst Du den Tee mit Milch oder ohne?"

"Meinetwegen," dachte der gutherzige Mischka. "Gut mit ihr. Wenn sie vergessen hat, so will ich schließlich auch vergessen. Immerhin kleidet und nährt sie mich ja."

Er verlor in Gedanken und sagte völlig unvermittelt, laut, wie in plötzlichen Erwachen:

"Mama, bitte, küß mich mal!"

"Ich soll Dich küssen? Komm her..."

Mischka ließ sich küssen, zuckte die Achseln und ging auf seinen Platz zurück:

"Ja, was ist denn da Befoderes? Ich begreife nicht... Das halbe Leben... Aber das ist ja einfach lächerlich..."

(Einzige berechtigte Übersetzung von
Werner Peter Carlsen)

Liebe Jugend!

Baruch Biberell aus Lemberg hat in Wien einen größeren Einkauf besorgt und für die Ware einen Wechsel ausgehellt. Als er eben unterschrieben hat, wird der Fabrikant auf einige Minuten abgerufen und Biberell bleibt allein im Komptoir zurück.

Sinnend schaut er auf den Wechsel nieder und sagt dann leise vor sich hin: "Merkwürdig, wie schnell doch e so Papier entwertet werden kann. Vor wenigen Minuten war es noch zehn Heller wert und durch die paar Wuchstakt meines Namens ist es wertlos geworden."

Ein Eldorado des Einkaufs



für modernen Schmuck, Uhren, Gebrauchs- und Luxuswaren ist das weltbekannte, vornehme Versandhaus **Stöckig & Co., Dresden.** — Alle Kataloge, die Ihnen auf Wunsch portofrei zugehen, bieten reichste Auswahl erstklassiger Fabrikate jeden Genres zu bürgerlich mäßigen Preisen bei bequemer Zahlung.

Stöckig & Co.  **Kostlieferanten**
Dresden A 11 **Rodenbach & B**
(für Deutschland) **Frankfurt** **für Österreich**

Katalog U 146: Uhren, Schmuck, Bestecke usw.
Katalog H 146: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, Geschenk-Artikel usw.
Katalog P 146: Kameras, Operngläser, Feldstecher.
Katalog S 146: Beleuchtungskörper für jedes Licht.
Katalog R 146: Moderne Polsterwaren.
Katalog T 146: Teppiche, deutsche und echte Perser.
Katalog M 146: Saiteninstrumente.

Bar oder Teilzahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die moralische Geschichte

Den ersten Teil der Geschichte habe ich vor Jahren von einem alten Manne fertig bezogen. Von einem achtzigjährigen alten Manne, der mit solchen Geschichten angefüllt war bis obenhin, und der immer davon überließ, wenn er eines wehrlosen kleinen Jungen habhaft werden konnte.

Also:

„Traun, eine Eidechse!“ rief der kleine Max, der mit zwei Freunden einen Spaziergang machte und bei dieser Gelegenheit eines dieser wunderschönen Tierchen durch das Gras huschen sah. „Traun, eine Eidechse!“ Er war ein ungemein braver Knabe und hatte seine helle Freude daran, als das flinke Geschöpf so zierlich zwischen den Halmen hindurchschlüpfte. Hans und Karl hingegen, seine Freunde, waren weiblich schlecht und herzlos, sie fingen das arme Tierchen ein, und Karl, der einmal gehört hatte, daß den Eidechsen der Schwanz wieder nachwachsen soll, wenn sie ihn verlieren, beraubte flugs das arme Wesen seines schönsten Schmuckes. Oh, wie weinte da der kleine brave Max! Aber die beiden anderen verachteten ihn, und Hans nahm trotz der flehentlichen Bitten des gutherzigen Freundes die Eidechse mit nach Hause. Und als sie bann hart, weil er sie zu füttern vergaß, setzte er sie in Spiritus und verkaufte sie um zwölf Kreuzer an einen Freund.

Und was meinst du nun, was aus den Dreien geworden ist? Der Hans und der Karl sind im Elend verkommen und gestorben, und nur der brave Max lebt noch heute und ist ein geliebter und mächtiger Minister geworden.“ — — —



Theo Waldeuschlager

Die „unästhetische“ Wachsfigur

„Ja freu' mir schon uff den Moment, wenn auch die klugen Jäule und Hunde Argernis nehmen!“

— Wie gefagt, das erzählte der alte Mann. Aber von dem allem war, wie ich jetzt erfahren habe,

nur die erste Hälfte wahrheitsgemäß. Nämlich — Die drei Knaben leben alle noch: Der Karl ist ein berühmter Chirurg und hat eine große Privatklinik, der Hans hat eine chemische Fabrik und ist schon lange Kommerzienrat — und der Max ist nicht Minister, sondern Direktionsrat beim Wochenblatt. Und seine Frau hat seit zwei Jahren ein festes Verhältnis mit einem Wachtmeister.

Len.

Liebe Jugend!

In der Instruktionsstunde läßt der Herr Sergeant den Einjährigen etwas vom Rhein erzählen.

„Der Rhein entspringt in der Schweiz auf dem Gotthard —“

„Meinich“, unterbricht ihn der Herr Sergeant in überlegenem Ton, „der Gotthard ist doch ein Tunnel, das könnten Sie als Einjähriger aber eigentlich auch wissen!“

Beitrag zum Kapitel „Scham“

Zwei Freunde und die ältere Schwester des einen von beiden saßen zusammen beim Tee. Der Gesprächsstoff war ausgegangen und wie meist in solchen Fällen fing man an, sich Witze zu erzählen. Mehrere waren schon belacht worden, da sagte die junge Dame zu ihrem Bruder: „Erzähle doch, Otto, auch einmal den Witz von nenlich! Du weißt schon, welchen ich meine! Aber bitte erst, wenn ich aus dem Zimmer bin.“

SALAMANDER

STIEFEL

sind dank ihrer
Qualität
überall
beliebt

Salamander Schuhfabrik m.B.H. Berlin
Zentrale Berlin W8 Friedrichstr. 62



JOE
LOE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Der Herr Pfarrer will seiner Gemeinde in allen Dingen mit gutem Beispiel vorangehen und so hat er seinen Töchtern streng verboten, vor dem 20. Jahre einen Tanzboden zu betreten.

Des Pfarrers Jüngste schien aber die väterlichen Anstalten nicht immer zu teilen, und als sie einmal ohne elterliche Aufsicht bei einer Hochzeit war, ließ sie sich auch zum Tanz nicht zweimal auffordern.

Doch böse Geister hinterbrachten es dem Herrn Pfarrer und einige Tage später ließ er seine „Kleine“ vor sich treten und ergoß seinen „heiligen Hohn“ in vollen Strömen über ihr unschuldvolles Haupt.

Tief zerknirschet und unter heftigem Schluchzen brachte sie schließlich zu ihrer Entschuldigung heraus:

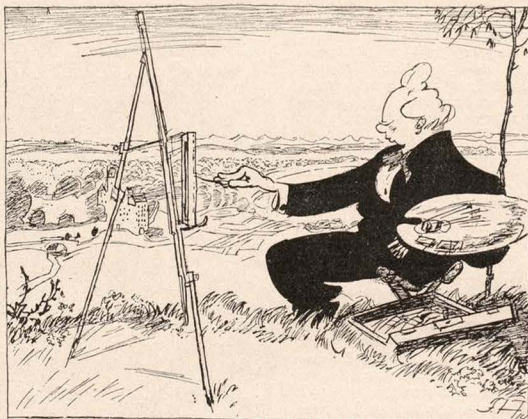
„Über unser Heiland war doch an amol bei't a Hochzeit!“

„S' ist an net sei beßs Stücker gweßa,“ war die Gegenansicht des gestrengen Herrn Pfarrers.

Ich war bei einem Ehepaar zu Besuch. Lange blieb ihnen der Kinderreigen verlag. Doch endlich sollte sich in kurzer Zeit ein frohes Ereignis einstellen. Beide Gatten zeigten mir ihren prächtigen Garten, und langsam gingen wir wieder in das Haus. Da gähnt die Frau und bestürzt hält ihr der Mann den Mund zu und sagt:

„Über, Kosi, das Kleine könnte sich doch verfallen!“

Es war kurz vor Weihnachten, und ich war mit meinem 5 jährigen Töchterchen im Wohnzimmer.



F. Heubner

Vorfrühling

„----- diese verfluchten zarten Töne“

Der Burische deckte den Tisch. Es klingelt, und der Burische geht hinaus, um zu öffnen. Als er wieder ins Zimmer kommt, fragt Alsa:

„Früh, wer war es denn?“

„Der Nifolans.“

„Der gute oder der böse?“

„Der gute.“

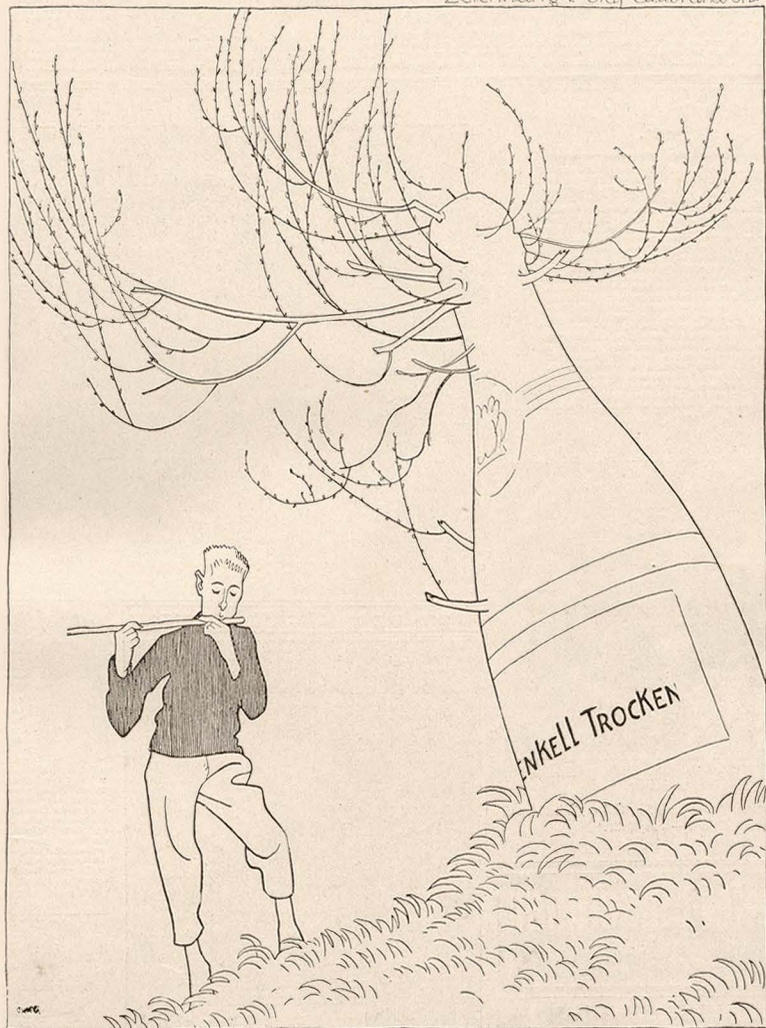
Alsa ganz ernsthaft: „Ich lasse bitten!“



A
Batschari
Cigarettes

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zeichnung v. Olaf Culbranson.



SEINE BESTE WEIDENFLÖTE

HENKELL TROCKEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Fr. 5.30, in Italien Lire 11.571, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fl. 2.80, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rub. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.20, in Italien verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, in Italien Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. **ohne Porto.**

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettigkeit zu vermindern, ist sicherlich weit angenehmer und dienlicher, als alle früheren Methoden: sie besteht nur darin, Borsum-Bereen zu genießen. Eine fette Person, die ohne die gewöhnliche strenge Diät, Körperübungen, Schwitzkuren, u. s. w. ihr Gewicht zu verringern wünscht, steckt nunmehr einige dieser kleinen Konfekte in die Tasche, ist davon 3 oder 4 täglich. Sie sind ausserordentlich schmackhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Borsum-Bereen scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorzug, die gewöhnlich angeborene Neigung des Fettsäures zu mildern. Ihre Wirkung verursacht durchaus keine Unbehaglichkeit; mit Ausnahme des Verlustes von überflüssigem Fett bemerkt man gar nicht, dass diese Beeren ihre Wirkung tun. Erkundigungen am Platze haben ergeben, dass Borsum-Bereen in Deutschland nicht gut bekannt sind, aber die Nachfrage nach denselben nimmt täglich zu und jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen.



Schlechte Zeiten

„Überall werden's 'Leut' entlassen! d' Herrschaftsfachschin bat aa fsho' zwaa Soldaten — ausgefickt!“

Szenenley

Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görtitz.

Briefmarken
Schöne Auswahl von unter 1000
große Liste frei
Wohn-Verlagsgesellschaft Hamburg (Bücher), 43

Katalog inter-
essanter Bücher gegen
20 Pfg. (Briefmarken).
Wird gefordert,
am unentzerr
Neugier zu
steuern.
O. Schindler & Co.
Berlin W. 57
Bismarck-Str. 1

Darlehen

Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäfts-, sicheren Privat- u. Standespersonen gibt große kommunalgewisschaft in jeder Höhe ohne Mitglie-
Versicherer - noch Bürgschaftszwang, Geldtut u. vornehmste Institut der Branche i. Deutschland! Erstklass. Referenzen aus allen Kreisen! Streng diskret. Erzielung! Ehe Sie i. Wochen od. Schwindelhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindl. Anfrage an den Generalvertreter **Schröder, Berlin-Schöneberg 141, Am Park 12** (Rückporto erwünscht).

Dr. Lahmann-Wäsche

Die gesündeste und bewährteste aller bestehenden Bekleidungsarten.

Stoffwechselstörnd
Nervenberührend
Erkältung verhönd
Bekannt haltbar

Illustrierte Kataloge über Damen-Herren- und Kinderartikel unter Bezugnahme nachweis. Kostenlos durch die
Alleinige Fabrik H. Heinzelmann, Reutlingen 4

Lugano - Ruvigliana Kurhaus & Erholungsheim Monte Bré — Phys., diät. Therapie. Aerzt. Leitung. Prospekte frei.

Kaloderma Rasier Seife

„Macht Väterchens Gesicht weich wie Sammt.“

F. Wolff & Sohn's Kaloderma-Rasier-Seife in Aluminium-Hülsen
STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMA-GELEE AN DER SPITZE
SÄMTLICHER RASIER-SEIFE ::
Preis das Stück 1 Mark

Warum?

Ist die beste Einmach-
büchse der Welt die
Perfekt-Konservenvbüchse?
Weil bei derselben der Inhalt, wie Gemüse, Obst u. dgl., nur mit Glas in Berührung kommt, somit die Reinheit des Geschmacks der Konserven erhalten bleibt. Weil der Perfektverschluss absolut zuverlässig ist und viele Jahre halten kann. Weil die Konserven niemals dem Verderben ausgesetzt sind, denn im Falle ungenügenden Einkochens hebt sich der Glasdeckel von selbst, welchen Vorzug kein anderes Glasdeckelsystem aufweist. Jeder Büchse ist eine genaue Gebrauchsanweisung über das Einmachen beigegeben. Zu haben in allen besseren Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-geschäften, eventuell auch Bezugsquellen nach **A.-G. Glas-Hüttenwerke Adlerhütten Penzig i. Schl.**

Verändern Sie
ihre Tapeten
Schloss-Porett Tapeten
bühnen-schöne
Tapeten-Druckerei Georg J. Sa
Bielefeld

Lauten Gitarren Mandolinen

Spezialität:
Eisen-Lauten
Lauten
Preisliste frei!

Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 20/22.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sulima's
Revue
Cigaretten
in hoher Gunst

GIPKENS

Bargeograph

verblüffend, einfacher, kinderleicht zu bedienender Vervielfältigungs-Apparat. Seine Leistungen erzeugen überall Bewunderung. Vervielfältigt alles: Noten, Pläne, Rundschreiben etc. Kein gewöhnlicher Hektograph! Fordern Sie noch heute kostenlos Prospekt und Probestreifen.

Georg Bartsch, Nürnberg-F.

Nervenschwäche

Ihre Ursachen u. Heilung durch ein neues Verfahren v. Dr. B. Wendel. 3. Aufl. Wervvoller Ratgeber bei allen nervenrundernden Leiden und Gewohnheiten. Preis M. 1,-. Zu beziehen durch das Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden 2 oder d. jede Buchhandl.



Eine schlanke Figur ist eine Schönheit

Um schlank zu werden genügt es nicht, sich im Essen und Trinken Beschränkungen aufzuerlegen, es ist ein Mittel notwendig, welches die **Figur schlank u. elegant macht**, das **überschüssige Fett beseitigt**, und zugleich dem ganzen Organismus Wohlbehagen bringt. Es gibt nur ein sicheres u. zugleich unschädliches Mittel, u. das **CHARM-TEA** rein vegetabilischer Natur. Preis ist **M. 5,-**, einen Monat reichend.

Haupt-Depot für Deutschland: Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.

Depots: Berlin: Schweizer-Apoth.; München: Schützen-Apoth.; Bremen: Engel-Apoth.; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Essen: Löwen-Apoth.; Chemnitz: Schiller-Apoth.; Stuttgart: Schwane-Apoth.; (Schweiz) Zürich: Dr. C. Dünnerberger; (Österr.) Krakau: Apteka Pot „Biały Orleń“; (Ungarn) Budapest: Apoth. Jos. v. Török.

Echte Briefmarken sehr bill. f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen

Nasen- u. Profilverbesserung, garantiert schmerzlos in einer Behandlung auszuführen. — Simon, Göttingen, Wilhelmstr. 10, Gesichtsbauernzene, rump, Behandlung von Nasen, Nasenröte, Blasen, Entzündungen, Verformung im Kosmet. Spez. Instit. München, Theatinerstr. 47/IV. u. Stuttg. u. Leuzg. frei gegen Rückzahlung.

WANDERER

DAS FEINE FAHRRAD



WANDERER-WERKE A. G. SCHONAU BEI CHEMNITZ

Geronar

Erstklassige Metallkamera

Seroplan

Erstklassiger Doppelrelinastmat

Seroplast

Erstklassiges Präzisionsverglas

Mustergültige Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig

Günstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere
Kameras usw. kostenfrei

S. Rüdenberg jun

Hannover und Wien

Zur gef. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Russischen Nummer „Der große Führer“ ist von Jurij Repin (Kuokkala) Finland.

Frage und Antwort

„Wer waren die ersten Telefon-Abonnenten?“

„Die Welfen und die Ghibellinen! Sie riefen sich fortwährend an „Die Welfen“, die Welfen“, und konnten sich nicht verständigen.“

Jeder versuche Soennecken's Eilfedern

Schreiben ohne Druckanwendung.

Keine Ermüdung

1 Gros M. 3,-

1 Auswahl Nr. 10 =

12 versch. Federn

25 Pf

Überall erhältlich

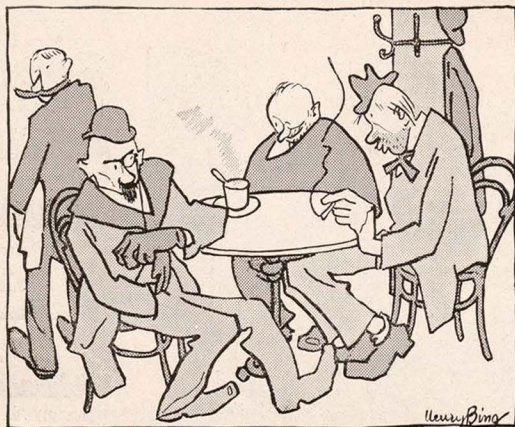
Nue echt mit

Stempel

SOENNECKEN

Echte Briefmarken
100 As. 1/2 Austr. 2,- 100 versch. 2.50
100 versch. 2.50 1,- 100
Wax Berlin, Markneudorf, Hamburg 8.
Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Individualismus

H. Bing

„Was machen Sie so den ganzen Tag im Café?“ — „Ich halte was von mir!“

Liebe Jugend!

Vor dem Umbau des Bahnhofs in Wildpark bei Potsdam fand bei meiner Hofeinfahrt aus Berlin einmal gerade mit großem Zeremoniell der Empfang

irgend eines erotischen Prinzen statt. Aus Versehen geriet ich plötzlich unter das hochherrschafliche Gefolge, Name und Adresse wurden von

einem mehr oder weniger hohen betretenen Würdenträger notiert, und ich machte mich bereits auf ein kleines Strafmandat gefaßt. Am nächsten Tage erhielt ich ... einen Orden!

In einem kleinen Städtchen wird am Stammtisch über Napoleon gesprochen. Ein in der Kriegsgeschichte renommierter Herr sagt: „Ja, hätte Napoleon in der Schlacht bei Wagram den Flügel des Gegners mehr umfaßt, so hätte er die Verbündeten vernichten können.“

„Sehen Sie, meine Herren,“ sagt ein anderer Stammtischgast, „genau so, wie ich mir Napoleon immer gedacht habe: Herzensgut aber faudumm!“

Als ich dieser Tage in München über die Maximiliansbrücke ging, stand ein Bäckerlein vor der Statue der Pallas Athene und sagte kopfschüttelnd zu seiner Ehehälfte: „Ist a so hab i an heiligen Napoleon a no net abbildt' gesehn!“

In einem oberbayerischen Dorfe findet die jährliche Kirchenvisitation durch den Erzprieester statt, wobei auch die Kinder geprüft werden. Schließlich fragt der Visitator eines der Kleinsten der Kleinen, indem er auf die Kängel hinweist:

„Nun, mein Kind, was ist denn das?“

Nach einigen verlegenen Stottern kommt die Antwort:

„Ist sich Kaffen, wo Pfarrer Sonntags schimpft.“

Größte Auswahl hochmoderner Damen-Täschchen
Solid Elegant

Nr. 7943. Von schwarz, grobhaarig, Montonleder, Oxyd- Bügel, Stofffutter, enth. Portem. u. Spiegel, 16x21 cm M. 6.75

Nr. 7941. Von dunkelgrün, f. Montonleder, Klappe m. vergoldeten Schloßsch., Stofffutter, enth. Portem. u. Spiegel, 13x21 cm M. 9.—

Nr. 7922. Von schwarz, Stierbastardleder, Oxyd- Bügel, Rippfutter, enthaltend Spiegel, 14x21 cm M. 6.75

Nr. 7943. Von graugrünem Leinen mit Rindleder-Tragriemen, 32x30 38x36 42x40 1.40 1.50 1.60

Nr. 7944. 45x44 50x45 1.70 1.80

Praktische Rucksäcke
Solide Ausführung

Von graugrünem Leinen mit Rindleder-Tragriemen, 32x30 38x36 42x40 1.40 1.50 1.60

Nr. 7944. 45x44 50x45 1.70 1.80

Praktische Handkoffer

Aus schwarzhaarig brauner Vulkan-Fiberglas, 2 solide Schloßer, 8 Schürreiken, Dreifachfalter.

Nr. 809. 55 60 65 70 75 cm lang M. 11.50 12.25 13.— 13.75 14.50

Mädler's solide und praktische Reise-Ausrüstungen.
Mädler's Welt-Koffer

Solid Leicht Elegant Dauerhaft

Nr. 7940. Von schwarz, grobhaarig, Montonleder, m. vera. Schloßsch., vernick. Innenb., Stofffutter, weite Tasch. m. Falt., 18x19 cm M. 4.—

Nr. 7940. V. schwarz, grobhaarig, Montonleder, m. vera. Schloßsch., vernick. Innenb., Stofffutter, enth. Portem. u. Spiegel, 14x21 cm M. 6.25

Nr. 7938. Von dunkelblau grobhaarig, Montonleder, m. vera. Schloßsch., vernick. Innenb., Stofffutter, 2 Taschen mit weiten Falt., 16x21 cm M. 8.—

Illust. Preisliste kostenlos von Fabrik u. Versand:

Moritz Mädler
Leipzig - Lindenau 14
Gegr. 1850 550 Arbeiter
Größtes Spezial-Geschäft der Branche

Verkaufslökele:
Leipzig, Petersstraße 8,
Berlin, Leipzigerstraße 29,
Hamburg, Jungfernstieg 6/7,
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 29,
Köln a. Rh., Hohestraße 129.

Neuheiten in eleganten Damen-Täschchen
Besonders preiswert

Nr. 7940. Von schwarz, grobhaarig, Montonleder, m. vera. Schloßsch., vernick. Innenb., Stofffutter, weite Tasch. m. Falt., 18x19 cm M. 4.—

Nr. 7938. Von dunkelblau grobhaarig, Montonleder, m. vera. Schloßsch., vernick. Innenb., Stofffutter, 2 Taschen mit weiten Falt., 16x21 cm M. 8.—

Elegante Damen-Täschchen
Nr. 7942.

Von dunkelblau feinhaarigem Montonleder, vergoldeter Bügel und Innenbügel, Rippfutter, 16x20 cm M. 8.—

Solide Reisetaschen
Besonders praktisch und preiswert.

Prima Rindleder, solider Bügel, vergoldete Beschläge, Dreifachfalter.

Nr. 1349. 33 36 39 42 45 cm Bügellänge M. 8.50 9.50 10.50 11.50 12.50



Elisabeth von Heyking

die Verfasserin der
Briefe, die ihn nicht erreichten
veröffentlicht ihr neues Werk:

Ich in der Vossischen Zeitung

Der Entwicklung der „Vossischen Zeitung“ zu einem Weltblattgroßen Stils folgen jetzt Tausende neuer Leser, die sich einig fühlen mit jener Gemeinde der Gebildeten, die in Berlin

seit Generationen den Stamm der Leserschaft der „Vossischen Zeitung“ ausgemacht haben und sich durch die „Vossische Zeitung“ wie durch ein geistiges Band zusammengehalten fühlen.

Abonnement M 2.50 monatlich bei allen Postämtern. In Berlin direkte Bestellung durch den Verlag W. Voss & Co., Berlin SW 68.



Ideale Büste

schöne volle Körperformen durch Nahrungsmittel „Creusol“.
Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen, Garantieschein liegt bei. Machen Sie ein, kein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 2,-, 3 Kart. nur Kart. 5,-, 5,-, Porto extra; disk. Vers. Apoth. H. Müller Nachh., Berlin 3, Turmstraße 16.



Presp. frel.

Sanitätst. Dr. med. Billinger, Dr. med. Köhler.

Bad Wildungen

Fürstenhof durch Neubau bed., vergrößert.

Allerersten Ranges.

Hotel GOECKE, altrenommiert.

Einzig. Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudel-Bädern. Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger. Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hofheim.

Schriftsteller!

Beliebte, u. Dramat. Werke sucht der Literatur-Vertrieb und Verlag G. Borchmann, Düsseldorf, Legalle 47.

Liebe Jugend!

In der Oberklasse einer Landeskule spricht der Lehrer über die schädlichen Folgen des Alkohols. Zur Veranschaulichung hängt an der Tafel eine Tabelle, auf der die verschiedenen Wirkungen des Alkohols gekennzeichnet sind. Unter b. steht: der Alkohol übt eine schädliche Wirkung auf die moralische Seite des Menschen aus.

Der Lehrer stellt die Frage: „Was ist denn die moralische Seite des Menschen?“

Sunächst allgemeines Schweigen. Da meldet sich ein Junge und sagt: „Die moralische Seite ist die linke Seite.“

Sofort springt ein Mädchen auf und sagt: „Die moralische Seite ist die — hintere — Seite des Menschen.“



Tägliches Abpudern

des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), mit **Vasenol-Sanitäts-Puder** ist zur Ausübung einer zweckentsprechenden Haut- und Körperpflege unerlässlich.

Vasenol - Sanitäts - Puder

Ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (Salbe) vereinigt und von Tausenden von Ärzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet wird, das zur täglichen Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wunden, Wunden zarter Hautflächen sowie Hautreizungen aller Art; bei erhitzten Hautstellen, Hautjucken, auf Reisen, Fußtauen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als Toilettemittel und zur Schonung der Kleider (Blusen) von unschätzbarem Werte.

Zur Schweißfußbehandlung verwendet man mit glänzendem Erfolg **Vasenolform-Puder**, zur Kinderpflege als bestes Einstrichmittel **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder**.

In Original-Streudosen zu 25 Pfennig in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mänonier „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erster Lenztag

Sieh, wie auf Pfützen und im Kofte
Des Frühlings erstes Sonnenlächeln brennt.
Es schwimmt das Herz wie eine rosa Wolke
Im Firmament.

Wer fühlt sich nicht im innersten Gemüte
Vom jungen Lenz umweht,
Wenn ein Vergißmeinicht, ach, teils in Blüte
Und teils am Rande eines Baches steht?

Ach, wer doch mir
Setzt einen Kranz von diesen Blumen Absteht,
Der ganze Himmel ist ein Stück Papier,
Auf dem ein jeder Verse schreiben möchte . . .

Jucundus frohlich

Aphorismen

Von Siegfried Verberich

Wenn eine Dame zu einer andern „Fräulein“ sagt, dann hört man am Ton ihrer Stimme, ob sie verheiratet ist oder nicht.

Normal heißt: weder Eis noch Dampf, sondern Wasser; dazwischen liegen aber hundert Grade.



F. Heubner

Frühlingsdichter

„... verflucht — da war natürlich die Konkurrenz auch schon da . . .!“

Der vatikanische Piepmag

Dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen von Hertling wurde vom Papst der Bischofsorden verliehen.

Frühling ist es wieder worden,
Alles jauchzt, was krecht und flucht,
Und die Vögelchen ziehn nach Norden,
Die des Winters Gram verschleucht.

Und ein schwarzes Vögelchen schwebte
Seig aus dem Vatikan,
Piff ein mildes Lied und klebte
An des Grafen Brust sich an.

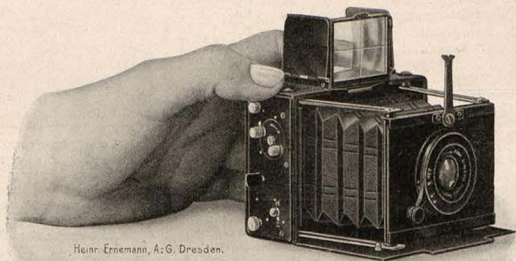
Heil dem Vatikan'schen Mahe,
Den es nicht im Süden liit!
Heil, er hängt am rechten Mahe,
Und er kam pour le mérite.

Carl Burf

Aus unserer Ordensliste

Se. Erzellenz Freiherr von Hertling wurde zum Hauskreuz Bayerns ernannt. Er hat die Ehrgung angenommen.

„Jugend“



Heinr. Ernemann, A. G. Dresden.

(Ernemann Miniatur-Klapp-Kamera, die kleinste Schlitzverschluss-Kamera der Welt.)

Vorbildliche Kameras

in jeder Ausführung, in jeder Preislage für alle Zwecke der Amateur- und Berufsphotographie. Reich illustrierte Preisliste und Beteiligungsbedingungen zum 10000 Mark Jubiläums-Preisauusschreiben 1914 kostenfrei. — Bezug durch alle Photohandlungen.

HEINRICH **ERNEMANN** ACT. GES.
PHOTO-KINO-WERK DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT

NOMOS Uhren gehen richtig!



Neue Sonder-Nummer der „Jugend“: Albert von Keller.

Zum 70. Geburtstage Albert v. Kellers wird Nr. 17 der „JUGEND“ am 25. April d. J. als Albert v. Keller-Nummer erscheinen. Sie enthält acht Farbenkunstdrucke nach Werken aus den verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers und zwar als Titel: „Im Schleiergewand“, ferner „Der Dichter“, „Frau v. Keller“, „Kreuzigungsphantasie“, „Oilly“, „Mädchenbildnis“, „Hermine Bosetti“ und „Goldene Flammen“.

Nicht-Abonnenten, welche auf diese Sondernummer reflektieren, bitten wir sofort zu bestellen, da möglicherweise dieselbe bald vergriffen sein wird.

Gegen Einsendung von 50 Pfg. sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München,
Lessingstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.

Wahres Geschichtchen

Nach Schluß des Exerzierens hält das Bataillon noch ein Gefecht ab. Auf dem Übungsplatz glühende Hitze. Ein junger Leutnant liegt mit feinem Zug als Unterstützung hinter der Gefechtslinie.

Er fühlt sich dieser Aufgabe nicht so ganz gewachsen und verfolgt daher in nervöser Unruhe den Gang der „Schlacht“.

Plötzlich vernimmt er, wie der linke Flügelmann, der eine besonders trockene Leber besitzt, seinem Vorneumann zuflüstert: „Siehst du, jaht waar a Springier (Eimonade) recht!“

„Sprung!“ Auf! March! March!“ kommandiert a tempo der Leutnant.



Aquarien
Terrarien
Tiere
Pflanzen
u. Zubehör
Jll. Liste grat.
A. Glashöcker,
Leipzig 145 B.

Stets auf
der Höhe
sind



NEU

Special
Stiefel
zu
16 50

für
Herren u. Damen

Erkennlich

an diesem
Zeichen



auf
der
Sohle

Zur See!

Wie erhalten Sie Ihrem Versteht entsprechende Zeitschriften auf „Zeitschriften“? Ausdrück erteilt die Zeitschriften-Informationen u. Verzeichnisse G. m. b. H. 141 Berlin W 68.

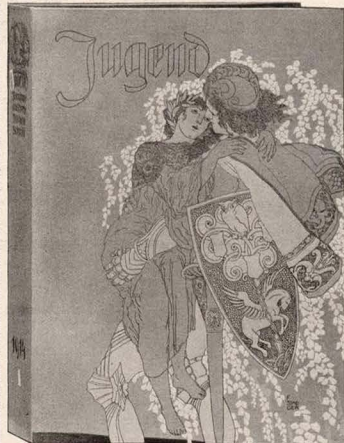
2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit

Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern 207 Seiten, m. 12 Illustr. 8 M. Geb. 7 1/2 M.
Die Grausamkeit. Von H. Rau. 272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M. Geb. 3 1/2 M. v. Aufl. Prosa über Kultur- u. sittengeschichte. W. Eric gr. fr. Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.

Flechten Beinleiden Hautausschläge

Effektive Kurmittel über
gute Mittel umsonst durch:
Stranfschneider Marie
Adolfstr. 13 B. WIESBADEN 124

„Jugend“-Einband-Decke 1914



nebst Vorsatzpapier entwarf FERDINAND STAEGE.

— Wir geben oben eine stark verkleinerte Abbildung der reizvollen Zeichnung, die auf der Decke und Mappe selbst in drei Farben erscheint. Unseren verehrlichen Abonnenten empfehlen wir die Semester-Decken und -Mappen schon jetzt zu bestellen, weil sie sich zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern sehr gut eignen.

Preis der Halbjahrs-Decke u. -Mappe M. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriftenhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages auch direkt vom

Verlag der „JUGEND“, München.

Vornehmer Nebenverdienst!

Größte Kostümfabrik u. Verleihanstalt, die seit Jahrzehnten die Ausstattung ganzer Festzüge, Kostümfeste, Theater und Carnevalvereine übernimmt, sucht für jeden Bezirk geeignete charist. Mitarbeiter. Vornehmer Nebenverdienst für Künstler und Personen, die zu Vereinen und Komittees Beziehungen haben. Diskretion zugesichert. Zeitschriften unter N. 60 an F. C. Mayer, G. m. b. H., Annoncen-Expedition, München NW. 15.

Milin-Puder

Von besten Parfüm- und Welt in der
Wirkung unübertroffen abweichend
aber nicht bellig ist in der

Milin-Festpuder

Sonnen empfinden wir zum
Zusatz feinsten Parfüms

Milin-Lichtmilin

Seife, Frostmilin.
Lithonativ gratis u. franco!

Zu haben in allen Parfüm-
Geschäften, Parfümwaren.

Cöln/Ka. Kreuels & Co. Chem.Fabrik.



Goerz TENAX

mit Goerz Doppel-Anastigmat. Preise von M. 115, — an.
Handliche Cameras von größter Stabilität und Präzision.
Bezug durch alle Photohandlungen. Kataloge kostenfrei

Optische Anstalt **C. P. Goerz A.-G.** Berlin-Friedenau 26
WIEN PARIS LONDON NEW YORK

Seekadetten- Vorbereitungsanstalt
Dr. Schrader, Kiel, 1898
ca. 800 Seekadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen.

Extraflache Remontoir-Doublé-Gold-Kavalier-Uhr.



Den echt goldenen Uhren täusch.
nachgeahmt. Herrlich schöner,
handsgraviertes Sprungblech mit
zarten Dessins. Geprägtes Metall-
zifferblatt mit arabischen Zahlen
und Sekundenzeiger. Genau regu-
liertes u. garantiert preisgeheimes
echtes Schweizerwerk. Original-Garantieschein für 3 Jahre. Preis 6 Mark
(Porto 70 Pfennig). Zollfrei gegen Nachnahme durch die Uhrenfabrik
Jakob König, Wien III/128, Löwengasse 37 A.

"Jugend" Originale

werden-somit verfügbar-
jederzeit käuflich abgegeben.
Anfragen bitten wir zu richten an

Redaktion der Jugend-
Künstler-Abteilung

□ MÜNCHEN · LESSING-STRASSE 1 □

? Lösen

Ich Seelenkonflikte durch
die Schriftstudien —
20 Jahre Bellall Grö-
ßtmäster z. B. „Ne
Analyse ein untrüg-
liche verheiß. Spät-
Ich denke da an das Bildnis des Dorian Gray.“
Vornehmst. Beut. bräutl. nur im viel-
bedeutend. Sinne. Reist Marken. Pro-
spektfrei. P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Bah.

Rheuma-
tische Beschwerden:

Dr. R. Reiss
RHEUMASAN
M. 2. — u. 1.
Man frage den Arzt

+ Schlanke Figur +

durch den echten Dr. Richter's Früh-
stückkuratorten. Natürliches Ge-
tränk von angenehmem Geschmack u.
sich. Erfolg. Unschädlich. Dr. med. O.
konstat. 13 Pfd. Abnahme in 3 Wochen,
Paket d. 2. bei 1 P. d. 5. — Warnung v.
Täuschung. Bar. echt u. wirksam nur durch
Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 100.

Rietzschel Heli Clack
Präzisions-Cameras mit erstklassiger Optik



Katalog No. 211 nur bei Angabe der Nummer gratis zur Verfügung.
A. H. Rietzschel, G. m. b. H. Optische Fabrik u. Kamerawerk, München, Aberlestr. 18.

Querformat mit dreifachem Auszuge
Hochformat mit doppeltem Auszuge
Panorama Kamera (Universal-Typus I)
Stereo-Kamera (Universal-Typus II)
Dreiverschluss-Kamera
Miniatür-Clack 4 1/2 x 8
Höchste Lichtstärke.
Optik: Rietzschel Sextar, Apotat u. Linear
(6 und 3 Linsen).

Zuckertränke erhält. sof. grat.
Bericht über ein neues
Heilmittel. Dr. med. L. Berth,
Darmstadt 1, Hessen 53.

**Ein Blick
in Seelentiefen**

hat schon vielen ernsten Menschen
den entscheidenden Schritt gezeigt.
Wenn Sie die packende Eigenart
der Zeugnisse namhafter Persön-
lichkeiten und bestim m te Einzel-
heiten kennen lernen, dann sehen
Sie in diesen briefl. Charakterbeur-
teilungen nach Handschriften etwas
anderes als Schriftfälschung. Pro-
spekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.



Echte Missionsmarken
gerat. ausgestellt p. Kilo
versand. Erklär. Note (auf
deutsch) durch d. Directeur d.
l'imprimerie d. Missions, 12 rue
des Bebuttes-Toulousse (Frankr.).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Das

Formamint-Patent

durch Reichsgerichts-Urteil vernichtet!!

Die Herstellerin der Formamint-Tabletten, die Firma Bauer & Cie., Sanatogenwerke in Berlin, hat seit Jahren in Millionen von Prospekten, Broschüren, Zirkularen und Inseraten den Anschein zu erwecken versucht, als ob es außer Formamint nur minderwertige, nicht patentierte Nachahmungen gäbe, was den Tatsachen nicht entspricht.

Um daher weitere, nachgerade unerträglich gewordene geschäftliche Schädigungen zu beseitigen, hat die Unterzeichnete als Fabrikantin der Stoman-Tabletten und derzeitige Inhaberin von zwei deutschen Reichspatenten gegen das Formamint-Patent der Firma Bauer & Cie. Klage auf Nichtigkeitserklärung erhoben.

Diesem Antrage ist nunmehr vom Reichsgerichte in Leipzig als letzter Instanz stattgegeben und durch Urteil vom 29. November 1913 das Formamint-Patent Nr. 159.036 vernichtet worden.

Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei Erwirkung des Formamint-Patentes gerade in den wichtigsten Punkten unzutreffende Angaben gemacht worden sind. Das ist im Reichsgerichts-Urteil mit folgenden Worten ausdrücklich festgesetzt:

„Danach wird also durch das geschützte Verfahren ein festes, exakt dosierbares Präparat von chemisch genauer Zusammensetzung, wie die Patentschrift rühmt, nicht erzielt.“

Damit sind alle von der Firma Bauer & Cie. aufgestellten Reklamebehauptungen, die sich auf angebliche Vorzüge des Formamints auf grund seiner Patentierung beziehen, von selbst endgiltig hinfällig geworden.

Im Anslusse daran sehen wir uns veranlaßt, zu konstatieren, daß der in einer Unzahl von ärztlichen und klinischen Berichten bestätigte hervorragende medizinische Wert der Stoman-Tabletten auf der keinem anderen Präparate zukommenden Doppelwirkung des antiseptischen Formaldehyds und des lösenden und lindern den Malaxtraktus beruht. — **Trotzdem ist bei gleicher Tablettenzahl Stoman pro Glas à 50 Tabletten um eine halbe Mark billiger wie z. B. bisher Formamint.**

Man gebrauche daher zur Desinfektion von Mundhöhle, Rachen und Hals, zum Schutze gegen Ansteckung, namentlich bei Erkältungen die überdies wohlchmeckenden und erfrischenden

Stoman-Tabletten,

erhältlich in Apotheken und Drogerien zum Preise von M. 1.25 — K 2.— = Frs 2.— pro Glas à 50 Tabletten.

Chem.-pharm. Laboratorium „Sahîr“, G. m. b. H., Fabrik med. Präparate

Telegr.-Adr.: Sahîr, München. München, Lindwurmstr. Nr. 44. Fernsprecher: Ruf-Nr. 13025.

Der gelbe Pass

Marja Luszewa
im dunkelsten Petersburg
von Alex. Amfiteatrow

schildert die empfindliche Verschöpfung einer jungen russischen Adligen in Petersburger öffentlichen Häuser, und wie es dort zugeht. Sind das noch Menschen? frag man sich empört! Das Buch erzeugt überall Aufsehen, die ganze Presse spricht darüber. Ca. 300 Seiten. So eben erschien die 5. Auflage. Preis elegant geb. 4.—, (Porto 30 Pf.) Schulze & Co., Leipzig-M., Querstr. 12.

Erstklassige, künstlerisch bemalte Möbel Spezialität: **Bauernmöbel** Ober-Bayr. Wicken & Ebel, Pöcking 1.09. Bayern. Skizzen u. s. w. franko gegen franko

San-Hat
Dr. P. Köhler
Sinnatogen
Bad Isar
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus. Diätikuren. :: Vornehme Einrichtungen. Frühjahrs-Kuren mit den gesamten Kurmitteln d. Bades.

Man verlange Prospekt.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 31 Jahren.

Segen stiftet die Frau d. Kaiser's Brust-Caramellen m. d. 31 Jahren. Sie versucht damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- u. Rachenkatarrh u. sonst. Erkältungen vor. Beweis: 6100 nat. beglaub. Zeugn. v. Aerzt. u. Privat. Von Millionen im Gebrauch! Appetitlosigkeit, feinschmeck. Bonbons. Zu haben in Apoth., Dro., u. wo Plakate sichtbar.

Nur in Pak. 25 u. 30 Pf., Dose 50 u. 60 Pf., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Walldingen. Auch Fabrikant d. bekannten Kaiser's Kindermehl.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 31 Jahren.

Liebe Jugend!

Im letzten Herbst kam ich zufällig nach dem schwäbischen Niederbayern, an einen Ort, wo gerade Markt abgehalten wurde. Zur Befestigung der zahlreichen erschienenen Ökonomen war unter anderem auch ein Kasperltheater da, das großen Zulauf hatte. Gerade fand Kasperl im Kampf mit dem Teufel, der ihm bereits alles, was sein eigen war, abgenommen hatte. In seiner Jergensangst rief er, zum Auditorium gewendet:

„Wenn er jetzt so was will, was soll ich denn dann tun?“ worauf ein Würdchen von vielleicht 5 Jahren, das neben ihm stand, laut rief: „Guck! holt Dein Messer und reiß' ihm ein!“

Der bequeme, hygienische Stiefel für gesunde und kranke Füße für Vater, Mutter und Kind.

In über 1000 Städten stets zu haben.
Viel nachgeahmt ... nicht erreicht!

Alleinige Fabrikanten: Dr. Diehl-Stiefel-Fabrik, Erfurt 8.
Hamburg: Henno Wolff, Neuerwall 71.

Tragst Du jetzt auch

Dr. Diehl-Stiefel?

ich bin glücklich!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Müller
Extra**
Cuvée 1907

Matheus Müller *Müller
Champagne*
Cuvée 1906

Lieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe



Komfort

„Wie kannst du bei dem Kälte so lange auf der steinernen Bank sitzen?“

„O, ich habe immer mein Bierfläs! dabei!“

Szeremley

Liebe Jugend!

Bei Familie K. wird Familienzuwachs erwartet und Frau K. bereitet ihren kleinen Sohn auf das große Ereignis vor. Sie sagt dem Kleinen, daß er wohl nächstens ein kleines Schwesterchen bekommen würde, „aber“, schließt die Mama: „das soll nun Dein und mein Geheimnis sein, das wollen wir keinem erzählen. Versprichst Du mir das, Bubi?“

„Ja.“ antwortet der Kleine ganz freudig, „Du Mami, das wollen wir dem Papa auch nicht erzählen.“



Der Turmhahn

Stadtmanns Halbmonatschrift
Herausgegeben von Karl Hans Strobl

beginnt im ersten Aprilheft mit der Veröffentlichung des neuen Romans von

Rudolf Greinz: Abtiffin Berena

Außerdem enthält dieses Heft: „Deutschland und der nahe Osten“ von Freiherrn von Makay; „Vom kritischen Geist“ von Emil Ertl; „Zum Problem der deutschen Jugendfürsorge“ von Walter Aemus; „Notizblätter“ von Karl Hendell; „Der Ritt in die Ewigkeit“ von Rudolf Hans Barisch u. a. m.

Einzelheft 50 Pfennig. Vierteljahrspreis M. 3.—. Durch alle Buchhandlungen oder durch die Post zu beziehen.

Berlag von L. Stadtmann in Leipzig



**Wasserdichte
Sport- u. Reise-Bekleidung**

**Anzüge
Mäntel
Costüme
Pelerinen**

Ferd. Jakob in Köln 36, Neumarkt 23.

Original-
Schlafsäcke

Tropen-
Ausrüstungen

Auskunft über alle Reise-
Angelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschließung in England
Reisebureau Arnheim
Hamburg W. - Nähe Gleichen IS

Neurastheniker
versucht, zur Wiedererlangung d. verlor.
Kräfte immer noch Virielichin, eines
d. aussichtsreichsten Mittels n. d. heut.
Stände d. Wissenschaft. Aerztl. begut-
achtet. Str. reell. Zusammensetzung. Viele
Anerkenn. Pr. M. 8. - (Stärke II). Dopp-
Quant. M. 10. -) Vers. nur durch Hirsch-
Apothek, Strassburg 76, Elsass.

Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Gasthöfen und vor allem in den Bahnhofs- Buchhandlungen bitten wir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

perkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Deutsche Tage

Heute will Dir nichts gelingen. Du bist mürrisch, abgespannt. Dich ärgert die Fliege an der Wand. Dem kann geholfen werden. 2 Stück KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) bringen Dir Initiative und Selbstvertrauen. Sie heben Dich aus der Menge heraus. Du wirst vordatiert!

1 Schtl Dallkolat M.1.— in Apoth.u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

**Magenleiden
Verstopfung
Hämorrhoiden**
Schrittweise Wundheil über
gute Mittel umsonst durch:
Frankenapotheker Marie
Adelheidstr. 13 A. WIESBADEN 124

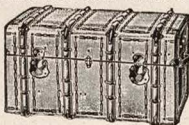
**SACHSEN
BRIEFMARKEN**
ZEITUNGSGESTÜTZT
1000 verschiedene Briefmarken (P. 10)
ANKAUF-VERSTEIGERUNG
guter Sammlungen
M. Kurt Maier Berlin W. 8.

SOVEREIGN-UHREN
über allen
Hochzeit
Präzision
Bewährte Verarbeit. im Porzellan
zu außergewöhnlich
billigen Preisen
gegen Bar oder Ziel
Kaufung in 500 Mark (ohne Zinsen)
Krs. Schenken in 1000 Mark
Kaufverkauft über alle Grenzen
Niederlage
Hochzeit
Uhrenfabrik Sovereign

Grande liqueur française
CORDIAL-MEDOC
G. A. JOURDE, BORDEAUX

Koffer u. feine Lederwaren - Sämtl. Reiseartikel

Kaufen Sie
nur
direkt
aus
Fabrik
ohne
Zwischen-
handel



Verlangen
Sie
kostenlos
die
große
illustrierte
Haupt-
Preisliste

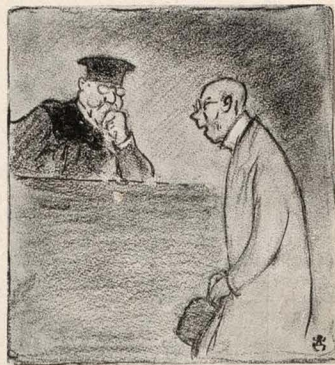
Winterstein's Rohrkoffer anerkannt der Beste
Winterstein's Idealkoffer bekannt als der Leichteste
Winterstein's Konkurrenz-koffer der billigste eleg. Koffer
Elegante Bahnkoffer mit polierten Holzbügeln, 85 cm lang, schon
von Mk. 17.50 an bis zur eleganten Luxus-Ausführung

F. A. Winterstein, Koffer- u. Leder-
waren-Fabrik, **Leipzig J.,** Hain-
str. 2.
Goldene und Silberne Medaillen • Gegründet 1828.



**Haar weg! Elektrischer
Haarzerstörer.**

Etwas Sensationelles bringt das mod. Warenhaus
Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C.
Lastige Haare mit der Wurzel kann man jetzt
selbst beseitigen, indem man den Apparat durch
Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzen-
trierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein,
das Haar fällt sofort aus und ein Wiederauswachsen ist un-
möglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich
anderefalls das Geld zurückzugeben. (Keine Elektrolyse.)
Der Preis ist Mk. 5.50 und Mk. 8.—, Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme.)



A. Schmidhammer

Der „Verbrecher“

„Sind Sie vorbeistraft?“

„Ja, e bischen: drei Mal schon hab ich Straf-
porto zahlen müssen.“

**Waldorf-
Astoria
Cigarette**

GRAF WALDO 20

**TRUST-
FREI**

KGL. HOF-LIEFERANTEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Das reichhaltigste und beste illustrierte
10 Pfennig-Wochenblatt.

Zu haben in allen Bahnhöfen und Zeitungskiosken

Abonnement für das Quartal (13 Nummern) : Mk. 1,30.

Die „Münchner Illustrierte Zeitung“ bildet eine
nervtönde Ergänzung jeder Tageszeitung, da sie
im Bild die Wirklichkeit, was ihr Tag an interessanten
Ereignissen bringt. — Insbesondere haben die

„Münchner Illustrierte Zeitung“

die „Münchner Zeitung“ und die

„Münchner = Oingebürgers Abendzeitung“

werden auf die „Münchner Illustrierte Zeitung“
in diesem Sinne eingewirkt.

Probennummern kostenfrei durch die Redaktion :

MÜNCHEN-LUDWIGST. 26.

Lloydreisen

1914

3 Mittelmeerfahrten

im April, Mai u. Aug. St.
Fahrpreise von M. 250.-
begn. M. 850.- aufwärts

4 Norwegenfahrten

im Juni, Juli (2mal)
und August
Fahrpreise von M. 200.-
begn. M. 350.- aufwärts

Polarfahrt

18. Juli - 15. Aug.
Fahrpreise von M. 550.-
aufwärts

Nähere Auskunft, Deutsches
u. Fahrkarten durch

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
und seine Vertretungen

**Schriftsteller und
Bildende Künstler**

setzen sich im eigenen Interesse vor
Veröffentlichung ihrer Werke mit
bekannter Verlagsfirma in Verbindung.
Näheres unter L. C. 2004
durch **RUDOLF MOSSE, Leipzig.**

*Zur Reinigung
der Nieren!*



Der Kaffee ist bei Arterienverkalkung absolut zu verbieten oder nur durch den unschädlichen Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, zu ersetzen.

(Zeitschrift für Balneologie 1908, Seite 8).

Junger Baseballspieler — alter Betrüder

In New-York hat Reverend Billy Sunday, ein früheres Mitglied des Chicagoer Baseballklubs, einen solchen Zulauf zu seinen Predigten, daß die Polizei die andrängenden Menschenmassen kaum in Ordnung zu halten vermag.

Hier ist also der Weg gezeigt, auf dem auch bei uns die abnehmende Religiosität der Massen wieder gehoben werden kann. Man schiebe in die theologischen Prüfungen ein Sportexamen ein und lasse zum Studium der Gottesgelehrtheit nur preisgekrönte Sechschgerner oder bekannte Schieber zu. Der immerhin etwas schwierige Beweis des Schiebertums kann durch den Nachweis einer mindestens einmaligen Beurteilung wegen Betrugs ersetzt werden. Auf Grund einer ministeriellen, nur in Ausnahmefällen zu erteilenden Erlaubnis genügt auch eine Beurteilung wegen Körperverletzung.

Khedive

Garten-Möbel

nach Entwurf erster Künstler



Katalog gratis!
**Runge & Co.
Osnabrück**

Suchen ershien:

„Jugend“-Marken

Dritte Serie

12 Verkleinerungen von „Jugend“-Illustrationen nach Originalen erster Künstler auf Werbemarken-Format.

Preis: 50 Pfennig.

Bei eifrigen Werbemarken-Sammlern haben unsere ersten beiden Serien, die außerordentlich schnell vergriffen waren, mit den größten Anklang gefunden, weil es sich bei den „Jugend“-Marken um mietliche Künstlermarken handelt, die jedem Sammler Freude bereiten. Auch die neue Serie haben wir wieder sehr mannigfaltig zusammengestellt und hoffen, dieser dritten Serie bald eine weitere in gleich vorzüglicher Weitergabe folgen lassen zu können. Zu beziehen durch alle „Jugend“-Verkaufsstellen, bei Voreinforderung von 60 Pfg. senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

**Schwere Zöpfe flechten**

Damen, die eine systematische Haar- und Kopfflege als heilige Pflicht ansehen. Verschwundene Pracht befragen, schafft kein Härden zurück. Es liegt ganz bei Ihnen, beizugehen für die Erhaltung des schönsten Schmuckes, des prachtvollen Haars zu forgen. Schenken Sie volles Vertrauen dem berühmten

**Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser**

Gebrauchen Sie es regelmäßig und freuen Sie sich über seine belebende Wirkung auf den Haarschaft. Ihr Haar wird voll und geschmeidig werden und Kopfschuppen, Jucken und Haarausfall verschwinden. Sie werden glücklich sein in dem Gefühl, Ihren Haarschmuck durch Dr. Dralle's Birken-Wasser, das Ärzte und Laien loben und anwenden, zu erhalten.

Sie kaufen das echte Dr. Dralle's Birken-Wasser in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



H. Hesse

Lokalpolitik

„Der Fortschritt hat überhaupts gar loan Zweck net! Wis der zu uns kemat, waar's loana mehr!“

Wahre Geschichten

In einer der netten, gemächlichen Weinfeiben eines kleinen Rheinbädchens saßen zwei Karten-

spieler zuzammen. Der eine war ein bekannter „Schaffklopper“, der andere ein durch seine Ur-

wüchsigkeit „berühmter“ Sandwirt. Zwar mußten sie, weil die ungeeignete Tageszeit trotz der ausgiebigen Weinfröschigkeit der Bewohner des Städtchens sonstige „Schoppescheiter“ am Erscheinen verhinderte, als Nothelfer zu zweien spielen, aber immerhin kamen sie ganz gut zurecht. Wenigstens eine Zeitlang, dann kam der nie ausbleibende Disput und der erghannnte brach heraus:

„Sie hawwe nit bekennt. Jegg hätt die Hehe falle misse. Mer muß ordentlich spiele.“

„Was Hehe? Haw ich garnit needig, ich spiele was ich will.“

„No, ich hawwe gemeent, ich spiel mit eme anfängliche Mensch.“

„Was wolle Sie,“ und auf den Tisch klatschten die Karten, „meene Sie vielleicht, mit Ihne tät ne anfängliche Mensch spiele?“

In einer Stadt besteht die Einrichtung, daß die Leiter der Schulen über die notwendigen Lehrmittel eine Liste aufstellen und diesen Wunschzettel dann der Gemeindegentrale zur Begutachtung übergeben.

Als nun neulich eine Schule unter anderem die Anschaffung zweier „Magdeburger Halbfigeln“ forderte, beantragte man diesen Posten, da dies betreffende Schulfach noch keinen derartigen Umfang angenommen hätte, daß die doppelte Anschaffung eines Lehrmittels nötig erschiene.

Bei einem Konzert führt eine Dame während eines Oboefolos ihrer Nachbarin zu: „Was der schön bloß uff seiner flöt!“

Worauf diese meint: „Des isch jo gar kein flöt, des isch jo e Klarinet!“

Ein herrliches Wohlbehagen



empfindet man nach einer Kopfwäsche mit Pixavon. Es ist dies eine milde, flüssige Kopfwäsche-Teerseife, der man mittels eines besonderes patentierten Verfahrens den üblen Teegeruch genommen hat. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Teer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weitbekannten Lassarschen Haarpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwäsungen eine wesentliche Rolle. Pixavon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Die regelmässige Pixavon-Haarpflege ist die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. Pixavon gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavonwäsungen wird jeder die wohltätige Wirkung verspüren, und man kann daher wohl das Pixavon als das Idealmittel für Haarpflege ansprechen. Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Neuerdings wird besonders Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Teer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Teerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche. Besonders hervorzuheben ist, daß wir es in Pixavon mit einem Präparat zu tun haben, das trotz seiner Überlegenheit zu einem sehr mässigen Preise abgegeben wird. Eine Flasche für zwei Mark, die überall erhältlich ist, reicht bei wöchentlichen Gebrauche monatlang aus. Diese außerordentliche Billigkeit gestattet es also auch den weniger Bemittelten, diese vernünftige und naturgemässe Haar-Kultur durchzuführen.

Es sei ausdrücklich betont, daß Pixavon das einzige geruch- bzw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholzteer hergestellt wird, also demjenigen Teer, der nach dem Deutschen Arzneibuch in der Medizin allein anerkannt ist. Die zahllosen Angebote von farblosen oder geruchlosen Teerseifen zur Pflege des Haares, die infolge des großen Erfolges des Pixavon allorten hervortreten, erfordern diese Feststellung.

Theorie und Praxis

(Ein Vot des Marienburger Kriegesgerichts fand in ganz Marienburg keine Wohnung, weil er sieben Kinder hat.)

„Donnerwetter!“ schrie in wildem Grolle
Jüngst ein Patriot mit schweren Klagen,
„Ueber mir der Kinderlärm, der tolle,
Der ist einfach nicht mehr zu ertragen!“

Wies sie 'raus, o Hausherr, alter Schwabe!
Denn ich kann, wenn sie noch länger bleiben,
Bei dem Lärm unmöglich meine Rede
Gegen den Geburtentückgang schreiben!“.

Karlchen

Wellenfang

Die Zeitungen beschäftigten sich jetzt mit dem Urfprung des Namens Welf. Es wird behauptet, ein Wlf dieser uralten Geschlechts sei mit einer Tochter des römischen Senators Caillina verheiratet gewesen. Catusus bedeutet junger Hund, Welf desselben. Deshalb hante sich das Geschlecht Welf oder Welf genannt.

Diese Ableitung beruht auf einem Irrtum. Wahrscheinlicher ist schon die Ableitung von dem Worte Wellenfang, da dieser Fonds sich gegen das Geschlecht richtete, so hat letzteres den Namen des Fonds angenommen. Noch wahrscheinlicher ist folgende Ableitung. Alle Feinde dieses Geschlechts waren bekanntlich die Waldbinger; und da der Wahlspruch der Waldbinger war: Hie Welf, hie Waldbinger, so nannte man ihre Feinde die Welfen. Im wahrscheinlichsten aber ist folgende Ableitung: Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben waren und sich im Schweiße ihres Angesichts das erste Mittagessen kochen sollten, fragten sie den Erzengel, welches Gericht bietet am besten. Der Erzengel wollte antworten: „Wellfleisch.“ Aber Eva, die trotz der vorangegangenen schlimmen Erfahrungen noch immer recht vorlaut war, ließ ihn nur „Well!“ — sagen und unterbrach ihn dann mit den Worten: „Well! soll unser erstes Mittagsgesicht und mein erster Sohn heißen.“ Und von diesem Sohn stammt das Geschlecht der Welfen ab.

Khedive

Schwabing

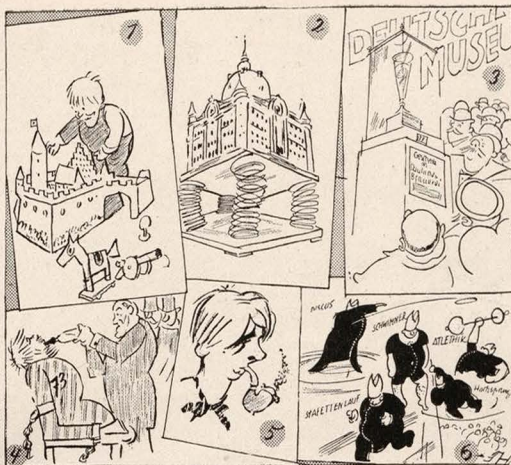
Im ersten Stof (natürlich Trockenweber).
Insektenspulver? (Platz! Alternheiten!)
Man wäscht sich doch! Man kämmt das

Daar zuzeiten
Und bürtet Sonntags seinen Kratzenhemd.

Er macht Kultur. Er wohnt in Dunkelheiten,
Er despektiert den Biermann und den Frener
Als Rammender, als freier Wolfendreuer
Und plätschert facht durch Steuerzwang und Pleiten.

Sie schreitet aufrecht, schlanker als die Finien,
Der braune Ufster, baumt in den Wind,
Sie hat 'ne Nette, sagt sie, aus Welschpinen

Und (sicher!) Schnaps im Speisezimmersteind,
Sie spricht schon deutsch, ist Weisheits
und hat Einien
Und jedes Frühjahr, ventre-bleu, ein Kind.
W. Sacken



April-Postkarten

Von F. Heubner

- 1) Die einzige Festung in Oesterreich, welche Rußland noch nicht auszulapionieren versucht hat. —
- 2) Das französische Ministerium. — seit heute auf Sprungfedern; eine ingenieure Erfindung, durch welche jedes jeder Erschütterung gewachsen ist. —
- 3) Eine wertvolle Bereicherung des Deutschen Museums: Die Paulaner Grauerer schenkte dem „D. M.“ jenes Glas „Limonade naturelle“, welches am 17. März d. J. während des Salvator-Ausflanks von einem Fremden verlangt wurde. —
- 4) Der Kosak Przeslaw Wukitsch, welcher seinen Obersten aus Langeweile erschoss, wird durch Einstößen eines halben Liters Milch — bingerichtet. —
- 5) Gustav Leopold Carl Maier, der einzige Münchner Kunstmaler, welcher sich noch nicht gespalten hat. —
- 6) Auch dieses Jahr werden sich die Bischöfe Deutschlands an den olympischen Spielen beteiligen. — man sieht die Herren auf diesem Bilde beim Training.

„Du gleichst dem Geist, den du begreifst...“

Im klerikalen „Tauben- und Frankenhofen“ schüttet ein Dr. Elble sein bekümmertes Herz über Goethe, das Scheusal, aus:

„Mit 15 Jahren wurde er schon der ersten Geliebten untreu, dann kändelte er mit Kästchen, Friederike, Charlotte, einer Verlobten, mit Maximiliane und Klä, sowie bis er 25 Jahre zählte. Es eckelt mich an, alle die weiteren Galanterien des Mannes mit Ebdigen und Verheirateten zu nennen. Im Jahre 1788 nahm er dann eine Fabriklerin zur Lebensgefährtin, ließ sich aber erst 1806 in Gengenwart seines 17-jährigen Sohnes mit ihr trauen. Aber der Geheimrat schaute sich nicht, noch als Greis von 73 Jahren einem 18-jährigen Mädchen, Ulrike v. Levetzow, nachzusehen; zur Zeit kam's nicht, indes ist das hochgeehrte Gänschen zeitweils ledig geblieben.“

Derr Dr. Elble hat Goethen durchschaut. Wenn er sich aber schon über Goethe so aufregt, wie muß er dann erst über den tausendfach schlimmeren Fessling in heiligen Zorn geraten! Fessling, ein bekannter Fabulant, beschäftigte sich, wie ich aus seiner Biographie ersehe, zuerst mit der Engländerin Miff Sarah Sampson, dann mit dem deutschen Gänschen Minna von Barnhelm, obwohl die Braut eines Majors a. D. war, schließlich mit der Kaiserin Maria Theresia. Letztere wurde von ihrem Vater erlitten, obwohl man mit der Familie nicht mehr verkehren konnte.

Bald darauf wurde er mit seinem jüdischen Duzfreund „Nathan, was weiß ich?“ wegen dreier dem Boccaccio entwendeten Ringe in eine Erb-schaftsfreiheit gerichtet, aus der er sich mit der faulen Ausrede „der echte Ring vermutlich ging verloren“ glimpflich herauszog. In seiner Damburger Dramaturgie verurteilte er sich als Kritiker, ohne jedoch die Bedeutung einer Dr. Elble zu erreichen. Er bediente dann in längeren Ausführungen eine schamlos nackte Skulptur „Laokoön“, deren Verfertiger heute noch der Staats-anwaltschaft unbekannt ist. Sogar gegen den gottgewollten Pastor Goetz lehnte er sich auf. Zuletzt gründete er in Berlin das Fesslingtheater und endete als Tiergartenbesitzer. Fessling lobte den Schopenhauer — Goethe lobte den Fessling — und so entstand eine Affärenwirtschaft, der Herr Dr. Elble nun endlich (!) ein Ende gemacht hat.

Karlchen

Zur gef. Beachtung!

Mit dieser Nr. schliesst die „JUGEND“ das I. Quartal ihres 19. Jahrganges. Sofortige Abonnements-Erneuerung wird erbeten, da mit Störungen in der Zustellung vermieden werden.

Verlag der „Jugend“



Frühlings-Empfang in Papern

A. Schmidhammer

„Schau, daß D' in Schwung kimmst, du Gasl! Du bist aa danner von da freien Jugendbewegung!“

Also sprach Seine Erzellenz:

Bei den Katholischen Kassen — in der Au, wie wir leben, — ist Seine Erzellenz, Geheimerr und Oberstudienrat, Rektor und Landtagspräsident, Ritter hoher Orden Doktor Schörfisch von Dröterer gewesen — und mit der ihm eigenen Eloquenz gab Seine Erzellenz — (man kann schon fast sagen „Cinimens“) — den begeisterten Hören eine profunde Wahrheit zum Besten: — nur plaudern und kritisch, — aber „ganz unpolitisch“ — suchte er des Zentrums Segen und Nutzen — effektiv herauszupressen; — dabei entwickelte der Matador — der Schwarzen einen Flor — von goldigem Humor, — wie seine Preise verdichtet; — wer da nicht lüchert!

Auch mit dem **„F F F M ü n d e n“** — pflichtete er ein Hühnchen — und zeigte wüßig — und spitzig, — wie trotz des Zentrums, das bei den Wahlen — wie Kannibalen — befehlen die Liberalen, — allda noch die unverwundliche Freiheit — im Schwange sei heut. — Also floß seiner Sunda Bräunlichkeit: — Schaut euch nur um in Mündchen!

Es gibt keine **„F r e i d e u t l i c h e i t“** und **„K u l t u r v e r g e s s e n h e i t“**, — kein wahnwitziges Ding, — groß oder gering, — kein schädliches Beginnen — das nicht in Mündchen drinnen — Ausgang hätte — und Pflegestätte — „und das in einem Lande, das zuke — unter ultramontanen Druck!“

Und mit welcher Ironie — das Zentrumsgenie — da Ausbruch ließ — seinem Festschritts-haße! — Das küm ihr zu Psalle — der römischen Kasse, — wenn da, wo als oberster Ferkel — das Zentrum herrscht — und seine Zoloten, — von vortrein verboten — würde jede Spur — frischer Kultur — und nicht die Verdrücktheit nur! — Ganz dürfte das Leben und Schreiben — freilich nicht unterbleiben, — denn sonst gingen uns in verloren — die schwarzen Professoreu und Rektoren, — die im Landtag rumrennen; — die Dröterer und Schlittenbauer, — die da liegen auf der Sittenlauer, — mit Geckstern, wie Quitten sauer, — und die in alle Töpfe — stecken ihre Köpfe — und bedeutenden Nasen, — was sie nicht brennt doch blasen — und die Welt dumm machen mit klerikalen Wharalen! — Und die kohl-schwarz möchten überblühen — das lustige Mündchen — und von deren „Dunkelkammer“ — aller Rücksichtslosigkeit — und jede bornierte Verdrücktheit — und pfäffliche Hinterdrücktheit —

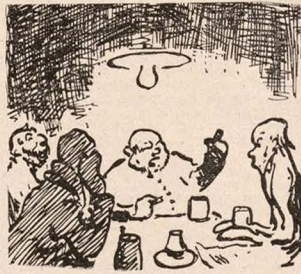
und jedes wahnwitzige Ding, — das Bangen empfangt — und jedes schädliche Beginnen, — das sie heimlich spinnen, — um Macht zu gewinnen — für die Zentrumstronimen, — seinen Ausgang genommen!

Pips

Landrat und Gerichtsschreiber

Der mecklenburgische Landrat v. Malhan, der vor einem Gerichtsschreiber geladen war, erklärte auf dem Gericht, von einem solchen Jungen werde er sich nicht vernehmen lassen. Der Gerichtsschreiber stellte Strafantrag wegen Verdrückung. Als der Verdrückte, der Gerichtsschreiber zur Durchführung des Strafantrages zu bewegen, fruchtlos blieb, veranlaßte der mecklenburgische Justizminister den Staatsanwalt, die Strafverfolgung abzulehnen, weil kein öffentliches Interesse daran vorliege. Auf die Privatklage des Gerichtsschreibers wurde der Landrat v. Malhan zu 50 Mark Strafe verurteilt.

Diese Verurteilung ist ein Beweis der Weltfremdheit der mecklenburgischen Richter. Der Landrat und der Gerichtsschreiber gehören ver-



A. Schmidhammer

Am Zentrums-Sammtisch

„Kein ersticht seinen Vetter Abel. Das ist also a'wisch, daß der Kain bereits konfessionslosen Moraltunterricht a'habt hat!“

schiedenen Sphären an. Die Sphäre des Letzteren liegt so tief unter der des Ersteren, daß der Landrat den Gerichtsschreiber von oben gar nicht wahrnehmen kann. Wenn sich der Letztere über seine Sphäre hinaus erhebt, so daß er in den Gesichtskreis des Landrats gelangt, so ist dies eine Ueberhebung, für die er Strafe verdient. Auf seine Privatklage sollte er also verurteilt werden, in dem Hof der Malhanischen Wohnung drei Tage und drei Nächte lang barfuß im Schnee zu warten, ob der Landrat von seiner Konsumdewalt Gebrauch macht und ihn zerhackt oder ob er ihn begnadigt.

Khedive

(Der Besitzer eines Warenhauses wollte einen großen Auftrag für Rabiner Majolika unter der Bedingung geben, daß der Kaiser selbst nach Feststellung der Kasse bei der Abnahme zugegen wäre.)

Telephongespräch

„Hier Manbaum, Warenhaus in X.“
 „Hier Rabiner Majolika-Fabrikbesitzer.“
 „Wollen Sie meine Gumpenfabrikation fein mit feinsten Majolika auslegen lassen?“
 „Sehr gerne, freut mich.“
 „Du schon, mich auch! 75,000 Mark darf's kosten, wenn schon — auch 80! Einverstanden?“
 „Sehr angenehm.“
 „Bergehen Sie. Sie müssen aber, wenn die Sache fertig ist, schon selbst kommen. Verliehen Sie — zur Kasse!“
 „Um! Wird sich nicht — machen lassen.“
 „Korturere — Norwegen — u. i. u. Würde vielleicht ein Orden daselbst tun? — Verliehen Sie: besser Orden aus besser Majolika!“
 „Was heißt Orden?! — Orden kriegen auch Leute, die nicht für 80,000 Mark — verliehen Sie — bei Ihnen Bestellungen machen.“
 „Vielleicht — „Sechster Warenhausrat“ gefällig.“
 „Ich bitte, verzeihen Sie die Sache nicht.“
 „Ist der Herr Sohn oder Schwiegersohn vielleicht für die Einreichung der Salons abkömmlich?“
 „Schwerlich! Jaquresse — Ostria — Brastilien — Lamm-Scenime-Turnier in Samburg.“
 „Du lassen Sie was: Ich bestell mein Porzellan beim Reichsboten von China, der wird wohl Zeit haben, selbst zu kommen.“
 „Soll mir recht sein. Wenn Sie wieder et was brauchen, Sie volo, sie jubeo. Schluß!“

M. Br.

Der vaterlandslose Bethmann

Auf der Hauptversammlung des Bundes der Landwirte in Burslag domerte der Landesoberrat v. Foerster-Ötendorf gegen Bethmann Hollweg; seine Untätigkeit habe es dahin gebracht, daß Scheidemann Reichstagspräsident wurde, der Linken zu Liebe habe er verprochen, das Militär-Verhältnis zu ändern und die Kabinetsordre von 1820 zu revidieren; auch andere Konzeptionen habe er der Linken gemacht, obwohl Konzeptionen mit der Demokratie immer mit dem Schloßst geendet hätten.

Bethmann Hollweg hat allerdings die Konzeptionen verfolgt, wie niemand je Marat und Robespierre. Er hat vor längerer Zeit eine Lage von Schnäpsern verprochen, wenn die Sozis im Reichstag die Zahl 111 erreichen; er hat durch seine Jüdischkeiten die Jüdischen zu Reichstagen des Herres verführt; er hat die Jüdischen gegen das Jüdische Projekt des Reichstagsheutes in Washington mobil gemacht und dadurch die Konzeptionsgewalt des Kaisers angegriffen. Mit seiner schwärzlichen Tat jedoch wird er am 1. April hervortreten: Deutschland wird an diesem Tage zur Republik gemacht, Wilhelm II. dauernd nach Korfus verbannt.

Erido

Gieße Jugend!

Am der Redaktion einer Zeitung in G. (Mecklenburg) war am 16. März der folgende lebenswichtige Drahtbericht angekommen: „Braumühnweiz herzogin morgens fünf Prinzen entbunden.“
 „Ist nur gut, daß die Entbindung nicht mittags zwölf Uhr stattgefunden hat!“



Austrias Schöfkind

E. Wilke

Der Kleine Michel: „Je mehr der Wenzel kaput macht, desto lieber hat ihn Mama!“

Kenngesetznovelle

Der Sport, den sich der Mensch erwählt,
Hat divergierende Effekte,
Indem er teils die Muskeln stählt,
Doch teils auch den Erwerbsflinn wedet.

Nicht jede Kraft, die ihm entspringt,
Wird sich am Biceps messen lassen.
Sie zeigt sich oft vom Krampf beschwingt
Und hängt sich an die Totkassen.

Im Mortuorische des Cafés
Sieht man zum Beispiel wohl Gestalten,
Die diesbezüglich sachgemäß
Das liebliche Büro verwalteten.

Da herrscht ein enger Verkehr
Nach andern Gentlemen hinüber,
Und man begreift es ungefähr:
Hier wirkt die starke Junst der Schieber!

Soll nun schon wieder das Idyll
Ein kalter Barographos fällen?

Man weiß nicht, was der Reichstag will
Mit seinen ewigen Novellen...

Die Schieber schlängeln sich gewandt
Und lächelnd durch die Hintertüre
— Und Ehrlichkeit nimmt überhand
In nicht, als im Geletpapier!

Leopold

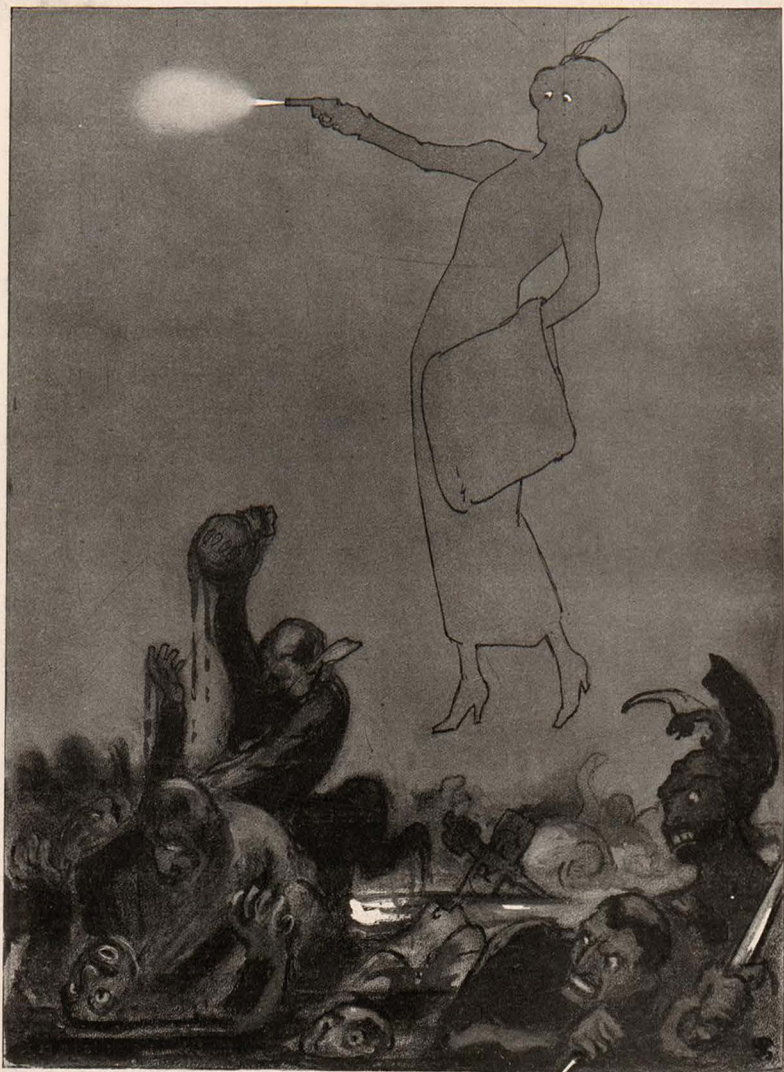
Gewissensfreiheit in Bayern

Ein bayrischer Kultusminister hat's schwer.
Allen soll er's Recht machen: seinen kirchlichen
Vorgelegten, und seinen untergebenen Steuer-
zahlern. Jetzt fällt man wieder über den armen
Kultusminister v. Knilling her, weil er bestimmt
hat, daß der konfessionslose Sohn katho-
lischer Eltern nur dann in das Gymnasium in
Kempten aufgenommen werden dürfe, wenn er
am katholischen Religionsunterricht teilnehme.
Man nennt das, in völliger Verkennung des Be-

griffes „Gewissensfreiheit“, einen Verstoß gegen die
Verfassung.

Der Mensch geteilt in Körper und Seele.
Wenn in den leider verflochten Zeiten der In-
quisition, der Blütezeit der Gewissensfreiheit, der
Keger verbrannt wurde, so kam nur sein Kör-
per auf den Scheiterhaufen, — seine Seele,
sein Gewissen blieb frei. Gewissensfreiheit in
Bayern ist die Freiheit für jeden Staatsbürger,
das zu tun, was die Ultramontanen vorfordern.
Selbst der ungläubigste Bayer hat die Gewissens-
freiheit, Kirchenbaulose kaufen zu dürfen. Der
Schullehrer hat die Gewissensfreiheit, sich der
geistlichen Schulaufsicht zu fügen. Kurz Jeder
hat die Gewissensfreiheit, nach der Fassung des
Zentrums selig zu werden. Und da will man
dem Kultusminister dieses erste Recht des Bürgers
nehmen? — Nein! Niemals! Der bayrische
Kultusminister hat die Gewissensfrei-
heit, sich über die Verfassung hinweg-
zusehen.

Karlchen



Der französische Morast

A. Schmidhammer

„Lassen Sie die Schießerei, Madame Caillaux! Unsere Arbeit verträgt kein Licht!“

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNOBB & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 28. March 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.